



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

200 (25.7.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59559](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59559)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2569.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Literatur:
Die Galant-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Eingel.-Nummern 3 Bfg.
Doppel.-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
J. S. Ernst Müller.
für den sol. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interzendenten:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 200. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 25. Juli 1894.

Die badische Zentrumsprelle

treibt es in der letzten Zeit auf dem Gebiete der konfessionellen Verhehlung so arg wie noch selten zuvor. Am Schlimmsten geberdet sich der „Freiburger Vot“, dessen Artikel über die in Freiburg beabsichtigte Lutherfestspielaufführung die Runde durch die ganze Presse gemacht hat und selbst von dem Hauptorgane der Konservativen und Demokraten verurtheilt worden ist. Die „Landpost“ nennt den „Freib. Vot“ ein „ultramontanes Blatt von unglaublich demagogischer Frivolität, das im Ton, in der Gebahrung und in der Argumentation von einem Börsenblatt niederster Observanz nicht zu unterscheiden ist“ und erklärt: „Eine frecher Verleumdung persönlicher, gesellschaftlicher und religiöser Freiheit ist noch nicht vorgekommen.“ „Die Person des Reformators,“ fährt das konservative Blatt an anderer Stelle fort, „ist gegen das bishige Vellasse der Heber und gegen das veränderische Geist der jesuitischen Presse gesetzt — sie braucht deren ‚Darstellungen‘ nicht zu fürchten. Ob aber sie Vertreter des Papstthums, die ‚Heiligen‘ und ‚Kirchenfürsten‘ der römischen Kirche in derselben Lage sind, das wäre erst noch festzustellen.“ So die „Landpost“, das Organ der Partei, welche sich immer in stiller Sehnsucht zum Centrum hingezogen fühlt, sobald es gilt, den „Kulturkämpferischen Nationalliberalismus“ zu schädigen. Der noch intimere Bundesgenosse, das Organ des Herrn Nusser, sagt aus naheliegenden Gründen das Freiburger Zentrumsblatt etwas zarter an, kann aber doch nicht umhin, den betreffenden Artikel „ein Beispiel krasser Involanz“ zu nennen und zu versichern, daß das Herunterreißen Luthers, wozu „weder viel Gesehamsamkeit noch viel Geist, sondern nur eine bestimmte Dosis Vorurtheilslosigkeit in der Wahl der Mittel gehöre“, der katholischen Kirche nur schaden könne. Die Zentrumsprelle dagegen schweigt fast ausnahmslos zu diesem Helldenstück des „Freiburger Vot“. Inzwischen hat derselbe seine konfessionellen Angriffe sogar bis zu den Stufen des Thrones geschleudert. Unterm 20. Juli stand nämlich im „Freiburger Vot“ folgender charakteristische Erguß zu lesen:

„Der Hofbericht vom 16. Juli beschreibt die am letzten Samstag erfolgte Reise des Großherzogs und der Großherzogin nach St. Blasien. Dann fährt der Bericht fort, wie folgt:

„Auf Einladung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs waren die Großherzoglichen Herrschaften von dem Prälaten D. Doll begleitet, da Seine königliche Hoheit wünschte, daß derselbe sich über die Verhältnisse der Diasporagemeinde genauer orientire. Der Prälat wurde von dem Bedeuten Kommerzienrath Krafft eingeladen, bei ihm zu wohnen; sein Erscheinen in St. Blasien bewirkt, daß viele Ewangelische der Umgegend am Sonntag zum Gottesdienst dahin kamen, um die Predigt desselben zu hören. Auch viele Kurpässe beider Konfessionen theilnahmen an dem gestrigen Gottesdienst in den Krafft'schen Wohnräumen. Der Prälat D. Doll bringt auch den heutigen Tag nach in St. Blasien zu und tritt morgen die Rückreise nach Karlsruhe an.“

Es müssen gute Katholiken gewesen sein, die am letzten Sonntag in St. Blasien nichts Besseres zu thun wußten, als der daselbst offenbar mit Hochdruck betriebenen protestantischen Propaganda auch ihrerseits auf die Strümpfe zu helfen. Denn um eine solche inmitten einer ganz katholischen Gegend kann es sich nur handeln, wenn man es für nöthig findet, im Hofbericht ausdrücklich die eine religiöse Pflichtverletzung enthaltende Theilnehmung von Katholiken an der Predigt des protestantischen Prälaten mit Genehmigung hervorzuheben. Und sollte es nicht wundern, wenn man es eines schönen Tages an den Krafft'schen Wohnräumen nicht mehr bequem genug haben und Lust bekommen würde, sich in der herrlichen Kirchenrotunde selbst einzumisten. Darum aufgepaßt! Es wäre nicht das erste Mal, daß man in Baden auf protestantischer Seite Appetit nach katholischen Kirchen besäme. Heidelberg und Freiburg bleiben unvergessen. Und die herrlichen Gärten von St. Blasien hat man ja auch für die protestantische Stadtwerke in Karlsruhe für passend gefunden.“

Ein Kommentar zu diesen perfiden Auslassungen des „Freiburger Vot“ ist wohl nicht nöthig.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. Juli.

Die Delegirtenversammlung der sozialdemokratischen Partei Badens, welche am letzten Sonntag in Offenburg stattfand, hat einen für Herrn Dreesbach höchst ungünstigen Verlauf genommen, wie aus dem Bericht des in Offenburg erscheinenden „Volksfreunden“ zu erhellen ist. Allerdings dürfte dieser Bericht, da er aus der Feder des Herrn Gek, des Bundesgenossen des Herrn Dr. Müdt stammt, etwas partiell gehalten sein, aber doch geht daraus hervor, daß das Verhältniß zwischen Herrn Dreesbach und dem Centrum großes Mißfallen

bei den Genossen gefunden hat. Die Richtigkeit dieser Annahme geht auch aus der sonderbaren Haltung der hiesigen sozialdemokratischen „Volksstimme“ hervor, welche eine Vogel Strauß-Politik spielt und den Parteitag in Offenburg vollständig ignoriert. Nicht ein Wort hat bis jetzt die hiesige „Volksstimme“ über die Offenburger Vorgänge gebracht. Dieses Schweigen redet zweifellos eine sehr bezeichnende Sprache und sagt mehr als die größten Artikel. Hätte Dreesbach in Offenburg über seinen Gegner Dr. Müdt geredet, dann würde zweifellos bereits am Montag ein spaltenlanger Bericht in der „Volksstimme“ gestanden haben; daß dies nicht geschehen ist, läßt, um mit Sabor zu reden, „tief blicken.“ Dagegen berichtet natürlich der „Volksfreund“ ziemlich ausführlich über die Offenburger Verhandlungen. Aus denselben geht hervor, daß die Landeskonferenz nicht, wie aus einem gestrigen unrichtigen Karlsruher Telegramm der „Frankfurter Zeitung“ entnommen werden mußte, den Abgeordneten Dreesbach und Müdt eine Rüge erteilt, sondern das Verhalten des Abg. Müdt in den kirchenpolitischen Debatten gutgeheißen, dagegen den Abg. Dreesbach geradezu abgeurtheilt und dessen Erhabenen Stegmüller zur Mandatsniederlegung aufgefordert hat. Es ist also gerade umgekehrt gekommen, wie Dreesbach und die ihn mit Sympathie begleitenden Herren Wacker und Nusser gedacht haben. Dreesbach verließ, als er nicht alles Mögliche in die Debatte hereinziehen durfte, die Rednertribüne, was ihm lebhafteste Psuirufe von Seiten der Genossen einbrachte. Es wurde, nachdem von 30 (11) Rednern die Meisten für Müdt und „Einige“ für Dreesbach gesprochen, folgende Resolution mit 45 gegen 1 Stimme (7 Delegirte waren abgereist) angenommen: „Die heutige Delegirtenversammlung der sozialdemokratischen Partei Baden hält das Verhalten der sozialdemokratischen Fraktion der zweiten Kammer bei der Abstimmung über die Zentrumsanträge als nicht geeignet, das Interesse der Partei zu fördern. Die sozialdemokratischen Abgeordneten mußten nach den Beschlüssen des Karlsruher Parteitag bei der Abstimmung einig auftreten. Daß sie dies nicht thaten, war eine Verletzung der sozialdemokratischen Taktik und Disziplin. Der Zusatzantrag des Abg. Müdt betr. die Zulassung der Orden und Missionen war vollständig berechtigt. Die Fraktion hat diesen Antrag zu dem ihrigen gemacht und war somit verpflichtet, die Annahme dieses Antrags unter jeder Bedingung zu ermöglichen. Die sozialdemokratischen Abgeordneten mußten die sozialdemokratische Auffassung zur Geltung bringen, daß das gleiche Recht Allen unter gleichen Voraussetzungen zukommen soll.“ Dreesbach hatte schon vor der Abstimmung den Saal verlassen, wobei er die Konferenz in unerhörter Weise beleidigt haben soll. Die Resolution, welche es den sozialdemokratischen Wahlmännern Vorschlag zur Pflicht macht, Stegmüller zur Mandatsniederlegung zu bestimmen, wurde einstimmig (bei 2 Enthaltungen) angenommen.

Wie der „Reichs-Anzeiger“ mittheilt, ergibt die Uebersicht der Betriebsergebnisse der deutschen Eisenbahnen für Juni aus dem Personenverkehr eine Mehreinnahme von 1,320,411 M., aus dem Güterverkehr eine Mehreinnahme von 3,587,459 M. gegen den Juni des Vorjahres. Ein stürmischer Austritt ereignete sich gestern in der französischen Deputirtenkammer bei der Fortsetzung der Berathung des Anarchistengesetzes. Es wird hierüber gemeldet: Lozano wünscht den Justizminister zu hören und greift weiltäufig den Artikel 5 an; auswärtige Blätter könne man damit nicht verfolgen. Der Minister erwidert, solchen Blättern würde der Vertrieb in Frankreich verboten. Lozano meint, der Ministerpräsident wiege sich in Rücksichten, wenn er glaube, damit die auswärtige Presse schrecken zu können. Denoir sagt, er habe geglaubt, Denecheau würde sagen, bei derartigen Ereignissen, so wie sie vorgekommen seien, hätten die Journalisten auf ihr Vorrecht zu verzichten. (Lärm. Man ruft: „Auf der Journalistentribüne wird geklärt.“)

Der Präsident Burdeau sagt: Er werde die Redefreiheit sichern. (Beifall.) Mehrere Abgeordnete rufen: „Lassen Sie die Tribüne räumen.“

Präsident Burdeau ruft: „Der Befehl ist bereits gegeben.“ (Lärm auf der äußersten Linken. Die Journalistentribüne leert sich langsam.)

Humbert bittet die Kammer, die Sitzung aufzuheben. Die Mitglieder des Hauses und die Journalisten können dann zusammen wieder einzutreten.

Präsident Burdeau erklärt, es sei unzulässig, daß von irgend einer Tribüne Kundgebungen gemacht würden. Die Kammer möge entscheiden, ob es ihrer würdig sei, die Sitzung aufzuheben.

Nach lärmenden Ausritten wird mit 348 gegen 120 Stimmen die Aufhebung der Sitzung abgelehnt.

Präsident Burdeau erklärt: Da seine Befugnisse anerkannt seien, wolle er die Journalisten wieder zulassen. Dies geschieht und damit war der Zwischenfall erledigt.

Ueber den Konflikt in Korea wird heute gemeldet: Eine Meldung des „Reuterischen Bureau“ aus Chemulpo vom 23. Juli besagt, daß gemäß dem Rathe Chinas die koreanische Regierung ihr an Japan gegebenes Versprechen, innere Reformen in Korea durchzuführen, zu überzogen habe. Ein Kampf zwischen den Japanern und Koreanern in Seoul steht unmittelbar bevor. — Ferner meldet das „Reuterische Bureau“ aus Shanghai vom 24. Juli: Laut einer Depesche aus Nagasaki griffen die koreanischen Truppen die japanische Besatzung von Seoul an. Die Koreaner wurden geschlagen. Eine weitere Depesche meldet, daß ein japanischer Kreuzer ein chinesisches Transportschiff in den Grund geholt habe. — Von London wird der „Straßb. Post“ telegraphirt: Von gut unterrichteter Seite erfahre ich, daß nach Mittheilungen des englischen Geschäftsträgers in Tokio an den britischen Consul in Shanghai die japanische Regierung Shanghai als außerhalb etwaiger kriegerischer Bewegungen gelegen erklärt habe. Die Klagen über Störungen des britisch-chinesischen Handels werden dadurch gegenstandslos. Der Stand der Verhandlungen ist nach zuverlässiger Auskunft folgender: Auf Japans Reformvorschlüge für Korea antwortete China mit Gegenvorschlügen, für die es eine fünfjährige Bedenkzeit bewilligte, die allerdings jetzt abgelaufen ist. Japan fand darin manches Annehmbare und ging darauf ein mit zwei Ausnahmen: Erstens verlangt es für Japan nicht allein handelspolitische, sondern auch politische Gleichstellung mit China in Korea; zweitens, daß der König von Korea mit Japan ohne Zuziehung Chinas unterhandeln und Verträge abschließen könne.

Präsident Burdeau erklärt, es sei unzulässig, daß von irgend einer Tribüne Kundgebungen gemacht würden. Die Kammer möge entscheiden, ob es ihrer würdig sei, die Sitzung aufzuheben.

Nach lärmenden Ausritten wird mit 348 gegen 120 Stimmen die Aufhebung der Sitzung abgelehnt.

Präsident Burdeau erklärt: Da seine Befugnisse anerkannt seien, wolle er die Journalisten wieder zulassen. Dies geschieht und damit war der Zwischenfall erledigt.

Ueber den Konflikt in Korea wird heute gemeldet: Eine Meldung des „Reuterischen Bureau“ aus Chemulpo vom 23. Juli besagt, daß gemäß dem Rathe Chinas die koreanische Regierung ihr an Japan gegebenes Versprechen, innere Reformen in Korea durchzuführen, zu überzogen habe. Ein Kampf zwischen den Japanern und Koreanern in Seoul steht unmittelbar bevor. — Ferner meldet das „Reuterische Bureau“ aus Shanghai vom 24. Juli: Laut einer Depesche aus Nagasaki griffen die koreanischen Truppen die japanische Besatzung von Seoul an. Die Koreaner wurden geschlagen. Eine weitere Depesche meldet, daß ein japanischer Kreuzer ein chinesisches Transportschiff in den Grund geholt habe. — Von London wird der „Straßb. Post“ telegraphirt: Von gut unterrichteter Seite erfahre ich, daß nach Mittheilungen des englischen Geschäftsträgers in Tokio an den britischen Consul in Shanghai die japanische Regierung Shanghai als außerhalb etwaiger kriegerischer Bewegungen gelegen erklärt habe. Die Klagen über Störungen des britisch-chinesischen Handels werden dadurch gegenstandslos. Der Stand der Verhandlungen ist nach zuverlässiger Auskunft folgender: Auf Japans Reformvorschlüge für Korea antwortete China mit Gegenvorschlügen, für die es eine fünfjährige Bedenkzeit bewilligte, die allerdings jetzt abgelaufen ist. Japan fand darin manches Annehmbare und ging darauf ein mit zwei Ausnahmen: Erstens verlangt es für Japan nicht allein handelspolitische, sondern auch politische Gleichstellung mit China in Korea; zweitens, daß der König von Korea mit Japan ohne Zuziehung Chinas unterhandeln und Verträge abschließen könne.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. Juli 1894.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom Dienstag, 24. Juli.

Oberbürgermeister Beck eröffnete die Sitzung um 1/4 Uhr. Anwesend sind 72 Mitglieder.

Der Vorsitzende begrüßt zunächst die neueingetretenen Mitglieder des Kollegiums, die Herren Dr. Sahenemser, Sattler und Fuhs.

Sodann theilt Oberbürgermeister Beck mit, daß verschiedene Anfragen an den Stadtrath eingelaufen sind, welche der Stadtrath vor Eintritt in die Tagesordnung beantworten wolle. Die erste Anfrage geht dahin, aus welchem Grunde der in der letzten Sitzung des Bürgerausschusses von der Tagesordnung abgesetzte Punkt der anderweitigen Regelung der Gaspreise nicht auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gesetzt worden ist.

Oberbürgermeister Beck gibt Auskunft und theilt mit, daß der Stadtrath ein die Angelegenheit betreffendes Schreiben an den Stadtverordneten-Vorstand gerichtet habe. Der Stadtrath sei bereit, nach Erledigung der heutigen Tagesordnung die Frage der Regelung des Gaspreises nochmals zur Berathung zu stellen, wenn der Bürgerausschuß dies wünsche. Stv. S. Selbst bemerkt, daß der Stadtrath an den Stadtverordneten-Vorstand in Sachen der Regelung des Gaspreises ein Schreiben gerichtet habe, in welchem er mittheilt, daß der Stadtrath zwar nicht verpflichtet sei, den Bürgerausschuß bei einer Neuregelung des Gaspreises zu befragen, daß er aber trotz dieses Rechtes niemals ohne Zustimmung des Bürgerausschusses eine Aenderung der Gaspreise vornehmen werde. Eine nochmalige Berathung wird von der Mehrheit des Bürgerausschusses abgelehnt.

Die zweite Anfrage geht dahin, wie weit die Arbeiten zu dem Brausebad im Innern der Stadt gediehen sind. Der Vorsitzende gibt Auskunft dahin, daß das Hochbauamt im Mai Auftrag erhalten hat, ein Projekt auszuarbeiten und Vorschläge über Ort und Stelle des neu zu errichtenden Brausebades zu machen. In wie weit das Hochbauamt dieser Aufgabe bis jetzt nachgekommen, sei ihm gegenwärtig nicht bekannt und der Herr Hochbauinspektor sei in Folge Krankheit abgehalten, der heutigen Sitzung beizumohnen.

Die dritte Anfrage interpellirt den Stadtrath, wie weit die Angelegenheit bezüglich der Rückzahlung des Wasserzinses für länger als 1 Monat leerstehende Wohnungen gediehen. Oberbürgermeister Beck entgegnet, daß der Verwaltungsrath des Gas- und Wasserwerks dem Stadtrath den Vorschlag gemacht habe, dem Verlangen auf Rückvergütung des Wasserzinses für länger als 1 Monat leerstehende Wohnungen zu entsprechen. Der Stadtrath habe in der letzten Sitzung über diese Angelegenheit Beschluß fassen sollen, sei aber beschlußunfähig gewesen; Redner hofft, daß die morgige Sitzung beschlußfähig sein und dem Antrag des Verwaltungsrathes

des Gas- und Wasserwerks zustimmen werde, so daß die Reparatur mit dem 1. August in's Leben treten könne.

Es entspinnt sich hierauf eine kurze Geschäftsordnungsdebatte über die Frage, ob der Bürgerausschuß öfters zu Sitzungen einberufen werden soll, um die Tagesordnung der jeweiligen Sitzungen nicht allzusehr zu belasten.

Der Antrag auf Zustimmung zu dem mit Herrn Bürgermeister Martin abgeschlossenen Dienstvertrage.

In der diesbezüglichen städtischen Vorlage heißt es: Herr Amtmann Martin erhält als II. Bürgermeister Mannheimer folgende Einkommensbezüge: a. einen festen Jahresgehalt von M. 6000, b. einen jährlichen Nebengehalt von M. 1000, c. sofern und solange er die Geschäfte des Gemeindevorstandes, Schiedsmannes und Vorsitzenden des Gewerbegerichts befehligt, einen weiteren Nebengehalt von jährlich M. 1800.

Sto. V. Dissen empfiehlt kurz den Vertrag zur Annahme, welche debattelos einstimmig erfolgt.

Der 2. Punkt der Tagesordnung handelt von der Besetzung der 1. Ingenieurstelle beim städt. Tiefbauamt.

Nach dem städtischen Antrage soll Herr Moritz Eisenlohr in Freiburg die Stelle eines 1. Ingenieurs beim hiesigen Tiefbauamt erhalten und als solcher einen jährlichen Gehalt von 6000 M. sowie 1000 M. Funktionsgehalt beziehen.

Sto. V. Hartmann empfiehlt den Antrag des Stadtraths zur Genehmigung. Herr Eisenlohr sei eine überaus tüchtige Kraft, welche man auf billiger Weise nicht bekommen könne. Ein hervorragender Ingenieur werde sehr gut bezahlt und der vom Stadtrath beantragte Gehalt sei deshalb keineswegs eine zu hohe Bezahlung, wie jeder Sachverständige zugestehen müsse.

Sto. V. Dissen: Der Herr Sto. V. Hartmann habe sich vergebens abgemüht, die Vorlage des Stadtraths in ein gefälligeres Gewand zu kleiden. Es sei nicht angängig, einem Untergebenen mehr zu geben, als wie der Vorgesetzte desselben beziehe.

Sto. V. Dissen: Der Herr Sto. V. Hartmann habe sich vergebens abgemüht, die Vorlage des Stadtraths in ein gefälligeres Gewand zu kleiden. Es sei nicht angängig, einem Untergebenen mehr zu geben, als wie der Vorgesetzte desselben beziehe. Auch lasse es sich nicht rechtfertigen, daß die erst vor einiger Zeit geschaffene Gehaltsordnung bei der ersten besten Gelegenheit über den Haufen geworfen werde.

Jeniletton.

— Eines der gewaltigsten Naturereignisse, das zugleich ein nur selten zu beobachtendes Beispiel von dem Wechsel, dem die Oberfläche der Erde unterworfen ist, bildet, hat, wie der Köln. Zeitung geschrieben wird, im Himalaya-Gebirge stattgefunden. Im äußeren Himalaya, den Höhen des Vaters der Berge, wie die Inder ihn nennen, liegt das Thal oder vielmehr die Schlucht von Birahi Gunga im Gurmahdistrikt, durchströmt von einem meist kleinen Bergfluß, der aber, besonders wenn die ungeheuren Schneemassen zu schmelzen beginnen oder gegen Ende der Regenzeit, zum reißenden Strome anwächst. Er verläuft sich 14 Kilometer unterhalb der Schlucht mit dem Namanda, einem Zustuß des an dieser Stelle noch ganz unbedeutenden heiligen Ganges.

herbeilassen, die geschaffene Gehaltsordnung zu durchbrechen. Herr Eisenlohr verbeist sich durch seinen Eintritt in den städtischen Dienst ganz bedeutend.

Sto. Fröbel kann ebenfalls der Vorlage des Stadtraths nicht zustimmen. Bei dieser Gelegenheit fährt Redner aus, daß der Stadtrath den Mannheimer Gewerbeverband nicht genügend berücksichtigt. So habe er erst jüngst wieder, um eine kleine Ersparnis zu erzielen, die Stühle für das Hoftheater bei einer württembergischen Firma bestellt.

Sto. Ludwig entgegnet, daß bei der Submission für die Möbel zum Theater 5 Offerten eingelaufen, und zwar 4 von hiesigen Firmen, während die 5. Offerte ein hiesiger Vertreter einer auswärtigen Firma machte. Für die Stühle lagen bloß 2 Offerten vor, von denen die auswärtige Firma einen ganz erheblichen Betrag billiger war als die hiesige Firma.

Oberbürgermeister Wed führt aus, daß dem Stadtrath nicht einfallen könne, es zu vermänteln, wenn er der Ansicht sei, daß Herr Tiefbauinspektor Kasten nicht genüge für seinen Posten. Der Stadtrath würde sich sonst geradezu einer Pflichtverletzung schuldig machen. Es seien aber keine Gründe vorhanden, die Herrn Kasten als nicht geeignet für sein Amt erscheinen ließen.

Die Sto. Feny und Dreesbach sprechen nochmals gegen die Vorlage. Sto. Priester bemerkt, daß wenn für einen 34jährigen Bürgermeister 7-8000 M. nicht zu viel seien, man auch für einen 34jährigen Ingenieur 6000 Mark bewilligen könne.

Oberbürgermeister Wed theilt noch mit, daß Herr Ingenieur Eisenlohr mit Herrn Minister Eisenlohr nicht im Vereinigten verhandelt sei, was schon daraus hervorgehe, daß ersterer in den zwei Jahren, die er in Karlsruhe zugebracht, nicht einmal die Ehre gehabt habe, Herrn Minister Eisenlohr persönlich kennen zu lernen.

Die Sto. Feny und Dreesbach sprechen nochmals gegen die Vorlage. Sto. Priester bemerkt, daß wenn für einen 34jährigen Bürgermeister 7-8000 M. nicht zu viel seien, man auch für einen 34jährigen Ingenieur 6000 Mark bewilligen könne. Wegen die Höhe dieses Gehaltes habe er nicht das Geringste einzuwenden, nur halte er es nicht für angängig, daß der zweite Angestellte eines Amtes mehr beziehe als der erste Angestellte.

Oberbürgermeister Wed entgegnet, daß dies unmöglich gewesen sei und ganz bedeutende Kosten verursacht haben würde. Sto. Pfeiffer bemerkt, daß nach der neuen Gehaltsordnung Herr Eisenlohr bei seinem Verbleiben im Staats-

müßte dann alles zertrübt werden, und es ist schwer, sich ein Bild von der Verheerung zu machen, welche diese aus einer Höhe von mehr als 800 Meter herabstürzenden Wassermassen anrichten würden.

— Dr. Jussuf Bloch und die Haremndamen. Inmitten des furchtbaren Erdbebens, das kürzlich Konstantinopel heimsuchte, hat sich nach ungarischen Blättern ein scherzhafter Zwischenfall zugetragen. Im türkischen Theil von Galata wohnt seit zwei Jahren ein ehemaliger türkischer Militärarzt, ein gebürtiger Budapest, Namens Dr. Jussuf Bloch, der fast ausschließlich türkische Kunstschäfte hat und sich dabei wohl befindet. Dr. Jussuf Bloch wohnt im Erdgeschosse eines Hauses in der Bulakstraße; das obere Stockwerk wird von einem türkischen Beg sammt seinem Harem bewohnt. Die drei oder vier Damen, die diesen Harem bilden, wurden, wie sich das bei türkischen Frauen von selbst versteht, sorgsam vor den Blicken aller Männlichen gehütet; höfliche Götter, die an den Fenstern so dicht angebracht sind, daß sie bloß den Sonnenstrahlen Raum gewähren, einzudringen, machten jeden Einblick in diesen Frauenharem unmöglich, und wenn die Insassen am Freitag nach den süßen Wassern, wie man das Konstantinopeler Stadtwaldchen nennt, fuhren und die Treppe hinabgehen mußten, steckten sie in der sadähnlichen Feredose und waren so dicht verschleiert, daß Gestalt und Gesicht vollständig unkenntlich waren.

dienst nicht nur 600 M. sondern 600 M. Wohnungsgeldzuschuß zu beanspruchen haben würde.

Sto. Schindeler führt aus, daß man, wenn man einen tüchtigen Mann haben wollte, man ihn auch bezahlen müsse und wenn Herr St. V. Hartmann Nichts gegen die Vorlage einzuwenden gehabt habe, so sei dies für ihn genügend, denn Herr Hartmann sei nicht so sentimental angelegt, der pflege sich ganz deutlich auszudrücken, wenn ihm etwas nicht passe.

Der Antrag des Stadtraths wird hierauf mit bedeutender Mehrheit angenommen.

Geländeverkauf an den Staat zum Zwecke der Erbauung eines Gymnasiums.

Sto. V. Seib befürwortet die städtische Vorlage, welche die Abtretung eines städtischen Geländes im Maße von 6456,85 qm an den Staat zum Neubau eines Gymnasiums beantragt. Sto. Dreesbach ist ebenfalls für die Vorlage. Derselbe richtet bei dieser Gelegenheit zugleich die Anfrage an den Stadtrath, warum bis jetzt noch nicht die Ausschreibung der sämtlichen neuen 28 Hauptlehrstellen erfolgt sei, wie dies Herr Oberbürgermeister Wed bei der letzten Budgetberatung versprochen habe.

Es werden hierfür vom Stadtrath noch 6000 Mark verlangt, deren Genehmigung Sto. V. Hartmann befürwortet. Sto. Fröbel wünscht, daß die Frist von 3 Jahren zur Verwendung dieser 6000 M. eine zu lange ist.

Errichtung einer öffentlichen Desinfektionsanstalt.

Nach der Vorlage des Stadtraths sollen zur Errichtung einer Desinfektionsanstalt im Bauhofe 9000 Mark bewilligt werden. Sto. V. Hartmann empfiehlt die Vorlage, während Sto. Dreesbach zwar nicht gegen die Vorlage an und für sich sich ausspricht, aber den Platz im Bauhofe, also inmitten der Stadt, für keinen geeigneten hält und deshalb den Stadtrath ersucht, die Vorlage zurückzuziehen und einen anderen Antrag auszubereiten, welcher die Errichtung einer Desinfektionsanstalt an einem anderen Platze vorseht.

Sto. Kah n tritt warm für eine Desinfektionsanstalt ein; was die Befürchtungen des Vorredners bezüglich des Platzes betrifft, so theile er dieselben nicht, da irgend eine Verunstaltung der Umgebung nicht entstehe. Dagegen empfiehlt er dem Stadtrath die Anschaffung eines Desinfektionswagens, mittels welchem die zu desinfizierenden Sachen von den Einwohnern abgeholt werden können. Sto. Hoffmann war ursprünglich ebenfalls der Ansicht, daß eine Desinfektionsanstalt im Bauhofe die Umgebung und namentlich das Schulhaus in U 2 verunreinigen werde, nach den sachverständigen Ausführungen des Herrn Sto. Kah n lasse er aber diese Bedenken fallen und stimme für die Vorlage. Sto. Dreesbach glaubt nicht, daß beim Ausbruch einer Epidemie es zu Verhütung der Gemüther beitragen werde, wenn sich die Desinfektionsanstalt im Bauhofe befindet. Ueberhaupt glaubt Redner, daß der Bauhof nicht mehr lange an seiner jetzigen Stelle bleiben könne und wünscht er in dieser Beziehung Auskunft. Oberbürgermeister Wed führt aus, daß in den geforderten 9000 M. schon die Summe für die Anschaffung von zwei Desinfektionswagen enthalten seien, von denen einer für die Beförderung der zu desinfizierenden Sachen und der andere für den Transport der desinfizierten Gegenstände dienen solle.

der heilige Fall vorgelegt wurde, entschied, daß, fintelmalen die Unschuld der beiden Frauen erwiesen und daß ferner angenommen sei, daß auch die Anfreugung des Doktors in dem entscheidenden Augenblicke, wo er fürchten mußte, von den Trümmern erschlagen zu werden, so groß war, daß er offenbar nichts gesehen habe, andererseits aber die Gebote des Korans so bestimmt lauten, daß sie nicht unerfüllt bleiben dürfen, es für diesmal genüge, wenn das Erlaufen bloß symbolisch vorgenommen werde. Die beiden unglücklichen Frauen seien also jede in einen Sack zu stecken, auf einem Wagen zum Wosporus zu bringen und dort im Wasser unterzutauchen, um alsbald wieder herausgezogen und nach Hause gebracht zu werden, wonach ihre Ehre „in integrum“ wieder hergestellt sei.

— Eine Ostimo-Zeitung. Der Nordpol besitzt außer seinen vielen klimatischen Besonderheiten auch eine literarische; denn in seinem Gebiete erscheinen die eigenthümlichsten Zeitungen der Welt, nämlich solche, die jährlich nur einmal ausgegeben werden. So erscheint in der Nähe des Cap's Prinz von Wales an der Behringstraße das „Kakimo-Bulletin“ und zwar in einem Ostimodors, in welchem englische Risikoreise eine Schule errichtet haben. Zur Feier der Ankunft des einzigen Dampfes, der dort anlegt, was einmal im Jahre geschieht, erscheint auch das Bulletin. Es ist hektographirt und auf ein einziges Blatt von diesem Format beschränkt, das 12 Zoll hoch und 8 Zoll breit ist. Die Rückseite bleibt weiß. Dieses große Bulletin rühmt sich, das einzige Blatt zu sein, das jährlich erscheint, doch beruht dies auf einem Irrthum; denn in Godthaab auf Grönland wurde 1882 eine kleine Druckerlei gegründet, die gleichfalls jährliche Blätter ausgibt und zwar in grönländischer Sprache. Dieses Jahrbuch führt den Titel: „Attagadlitit ualingingiarnek Inaarminassumik“, zu deutsch etwa: „Etwas vom Leben, Mittheilungen von allerlei unterhaltenden Nachrichten.“ Zuweilen bringt dieses Blatt mit dem langen Namen auch Illustrationen. Außer ihm erscheint in Grönland noch eine Zeitung, aber in kürzeren Zwischenräumen, die den Titel „Kaladlit“ führt.

— Weiteres aus dem Gerichtssaale. Vor der Patzdammer Strafkammer hatte sich dieser Tage eine wiederholte bestrafte Diebin, eine Polin, zu verantworten. Sie bestritt anfänglich, wahrscheinlich um ihr Vorleben zu verschleiern, daß sie im Jahre 1866 geboren sei und gab das Jahr 1868 als ihr Geburtsjahr an. Der Vorsitzende redete nun auf die Angeklagte ein, doch die Wahrheit zu sagen, und zwar mit folgenden, große Heiterkeit erweckenden Worten: „Sie sind doch im Jahre 1866 geboren, erinnern Sie sich nicht mehr, es war damals der Krieg gegen Oesterreich!“

werden, denn dann reiche die kleine jetzt im Bauhose zu er-richtende Anstalt keinesfalls mehr aus.

Der Stadtrathliche Antrag wird hierauf nahezu einstimmig angenommen.

Ortsstatut zur Uebertragung des Rassen- und Rechnungsweiens.

Stv. V. Dissen's Bericht eingehend über das neue vom Stadtrath ausgearbeitete Statut, dessen Annahme er empfiehlt. Das Statut wird nach kurzer, unwesentlicher Debatte genehmigt. Als Mitglieder der Rassen- und Rechnungskommission werden seitens des Bürgerausschusses auf Vorschlag des Stv. V. Dissen ernannt: Stv. A. Stöckheim, Stv. Gustav Labenburg und Stv. Dreesbach.

Gebührenordnung für Baupolizeisachen.

Auf Antrag des Stv. A. Hartmann wird die Vorlage einer gemischten, aus Mitgliedern des Stadtraths und des Bürgerausschusses bestehenden Kommission zur Vorberathung überwiegen.

Errichtung eines statistischen Amtes der Stadt Mannheim.

Die Kosten für das laufende Jahr betragen 6000 Mark. Stv. V. Dissen's erdortet ausführlich den Zweck und das Wesen eines statistischen Amtes, dessen Errichtung nützlich, ja nothwendig sei.

Stv. Wachenheim dankt dem Stadtrath für die Vorlage und bittet gleichfalls um Annahme derselben. Zugleich regt er die Anfertigung einer Sammlung der Ortsstatute und eine Herausgabe derselben an. Stv. V. Dissen's pflichtet der Anregung des Vorredners bei, welche sehr begründet sei, was schon daraus hervorgehe, daß auf Anregung des Stv. A. Hartmann der Stadtverordneten-Vorstand schon vor einigen Tagen das Ersuchen an den Stadtrath gerichtet habe, eine Herausgabe der Ortsstatute-Sammlung zu veranlassen.

Die Vorlage des Stadtraths wird hierauf einstimmig angenommen.

Stv. V. Dissen's theilt noch mit, daß der Stv. A. beschließen habe, in die Kommission für die Abänderung der Gebührenordnung in Baupolizeisachen als Mitglieder des Bürgerausschusses die Herren Hartmann, Bouquet, Manhart, Warber, Pfeister und Humberger zu wählen. Hierauf ergreift Herr Bürgermeister Klog das Wort, um in einer längeren Rede Abschied von dem Bürgerausschusse zu nehmen. Der Obmann des Stv. V. Geh. Commerzienrath Phil. Dissen's erwidert Namens des Bürgerausschusses und hob in schwungvollen Worten die erspriechliche und verdienstvolle Thätigkeit des Herrn Klog als zweiter Bürgermeister Mannheims hervor. Herr Klog verdiente für seine hiesige Wirksamkeit hohe Anerkennung und warmen Dank. Wir werden diese beiden Morgen in ihrem Wohlraute bringen.

Ernennungen und Versetzungen. Der Grobherzog hat den Landgerichtsrath Dr. Karl Eller in Konstanz zum Oberlandesgerichtsrath ernannt, den Landgerichtsrath Dr. Salg Maas in Mannheim in gleicher Eigenschaft zum Landgericht Konstanz versetzt, den Oberamtsrichter Dr. Rudolf Schild in Säckingen zum Landgerichtsrath in Mannheim und den Referendar Dr. Karl Vertsch von Kleinlaurenburg zum Amtsrichter in Säckingen ernannt. Wilhelm Bühl in Säcking ist der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Waldshut zugewiesen worden, die Revisionsassistenten Karl Sticks und Leopold Schmitt bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues wurden zu Revisoren ernannt.

Das hiesige Grobch. Realgymnasium wurde nach dem sechsen Abrechnungsbericht im verfloffenen Jahre von 408 Schülern besucht, wovon 248 evangelisch, 115 katholisch, 5 altkatholisch, 30 israelitisch, 2 Schüler gehörten sonstigen Religionsgemeinschaften an. Dem Verlaufe entnehmen wir noch folgendes: Das vergangene Schuljahr zeichnete sich allzu reichlich durch allerlei Schickungen und in Folge deren auch durch manchen Wechsel in Lehrpersonal aus. Schon der Schlußact des vorherigen Schuljahres schien hierfür eine Andeutung zu geben, da Direktor Schmezer sich die Abhaltung desselben wegen einer dringend nötig gewordenen Augenoperation versagen mußte. Er trat zwar mit frischem Muth und ungeschwächter Kraft im neuen Schuljahr seinen Dienst wieder an, mußte aber schon am 3. November denselben Herrn Prof. R. Richter und seine Unterrichtsfinden an verschiedene Lehrer übertragen. Gerade 25 Jahre waren an Ditem verlossen seit der Umwandlung der höheren Bürgerschule in ein Realgymnasium und Direktor Schmezer hatte in der Lehrerversammlung vom 2. October den Gedanken an eine Feier dieses 25jährigen Bestandes angeregt, dem aber beizustimmen die große Mehrzahl der Lehrer aus verschiedenen Gründen nicht sehr bereitwillig sich zeigte, weshalb zunächst diese Anregung von ihm nicht weiter verfolgt und wegen der bald darauf eintretenden Erkrankung natürlich ganz aufgegeben wurde. Die Anstalt hat auch im verfloffenen Jahre zahlreiche Geschenke erhalten. Der kirchliche Schlußact findet Freitag, 27. Juli, Nachmittags 1/2 5 Uhr im großen Saalbauhalle statt.

Der Verband deutscher Gewerbetreibenden hält seine III. ordentliche Hauptversammlung in den Tagen vom 25. bis 28. September in Karlsruhe ab. Es ist folgende Tagesordnung aufgestellt: Sonntag, 25. Sept., Nachmittags 4 Uhr: Sitzung des Vorstandes und Vorstandsraths; Abends 8 Uhr: Begrüßung und gefälliges Zusammensein im Garten-

saale des Gasthofes „Weißer Bär“. Montag, 24. Sept., Vormittags 9 Uhr: I. Verbandsitzung im großen Rathhaussaale, Nachmittags 1 Uhr: Mittagessen, Nachmittags 1/2 8 Uhr: Versammlung in der Gewerbeschule, Besichtigung der Ausstellung dafelbst; Spaziergang, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Abends 7 Uhr: Gemeinshaftliches Abendessen in der Festhalle, Abends 9 Uhr: Concert dafelbst. Dienstag, 25. Sept., Vormittags 9 Uhr: II. Verbandsitzung im großen Rathhaussaale, Nachmittags 2 Uhr 20 Min.: Gemeinsame Fahrt nach Baden-Baden, Mittwoch, 26. Sept. Bei genügender Theilnahme gemeinschaftliche Fahrt nach dem Schwarzwald (Triburg) und Besuch der Grobch. Schnitzerei- und Uhrmacherschulen in Furtwangen. Das Bureau der Versammlung befindet sich am 23. und 24. September im unteren Garten-saale des Gasthofes „Weißer Bär“. Für die Hauptversammlung sind dem Vorstande des Verbandes folgende Vorträge zugefagt worden: 1. Direktor G. S. h. Karlsruhe: „Vergleich des deutschen Kunsthandwerks mit dem der übrigen Nationen unter Berücksichtigung der Wahrnehmungen auf der Chicagoer Weltausstellung“. 2. Direktor Dr. Cathiau, Karlsruhe: „Der badiſche gewerbliche Unterricht in Schule und Werkstatte“. 3. Versicherungs-Direktor Schwand, Köln: „Die Ausdehnung der Unfall-Versicherung auf das gesammte Handwerk“.

* **Kochkurse für Fabrikarbeiterinnen.** Einer fast über Erwarten zahlreichen Theilnahme hatten sich die auf Anregung unserer allverehrten Frau Grobherzogin vom hiesigen Fabrikantenverein mit Unterstützung der städtischen Behörde veranstalteten Kochkurse zu erfreuen. Der erste der jezt abgeschlossenen zehn Kurse begann am 4. Juni d. J., der Unterricht wurde im Ganzen 144 Mädchen zu Theil; er wurde von Fräulein Warbach in der zu diesem Zweck mit den nöthigen Einrichtungen versehenen Cantine der Maschinen-fabrik von Mohr & Federhaff und von den Lehrerinnen Meuser und Häffner in einem Raume des städtischen R-Schulhauses erteilt. Die Lehrerinnen haben ihre schwierige Aufgabe mit Eifer und Geschick gelöst und sahen ihre Bemühungen, wie die vor einiger Zeit abgehaltene Prüfung bewiesen hat, durch gute, zum Theil sehr gute Erfolge belohnt. Am letzten Samstag, Abends 1/2 7 Uhr, hatten sich auf Einladung des Herrn Commerzienrath S. Mohr in der Fabrikcantine die Kochschülerinnen mit ihren Lehrerinnen, ein Theil der Damen, die auf Ersuchen des Fabrikantenvereins die Oberaufsicht über den Unterricht übernommen hatten, und einige Mitglieder des Fabrikantenvereins zu einem Schlußfesttage versammelt. Zum Eingang der Feier wies Herr Commerzienrath Mohr in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin; nicht nur ein Fest der Freude und des Dankes, auch einen Abschied gelte es zu feiern; und zu den Schölerinnen gewendet fuhr er fort: „Gut und nach Möglichkeit kräftig zubereitete Speisen, mit einem Wort, eine gute Küche ist eine sehr wesentliche Voraussetzung nicht bloß des häuslichen Behagens, sondern der Gesundheit und Arbeitskraft. Geht doch, wie das Sprichwort es treffend ausdrückt, der Weg zum Herzen des Mannes durch die Küche. Sie sind nun freilich noch nicht so weit, das Sprichwort zu erproben, allein Sie haben gelernt, wie man mit beschriebenen Mitteln gut Hans halten und auskommen kann. Und da Sie doch alle — und mit Recht — den Wunsch haben, künftig einmal Hausfrauen zu werden, so halten Sie das fest, was Sie hier gelernt haben, damit Sie künftig dem Manne ein behagliches Heim bereiten und Ihren Haushalt tüchtig führen können. Man ist Ihnen entgegengekommen, indem man Ihnen die Erwerbung dieser wichtigen Kenntnisse ermöglichte, auf die Sie unter anderen Umständen hätten verzichten müssen; Sie haben gelernt, sparsam haushalten, sparsam, das heißt, die Ausgaben mit den Einnahmen in's rechte Verhältnis bringen. Beherrigen Sie das, rechnen Sie auch in Zukunft mit den gegebenen Verhältnissen und streben Sie nur nach dem auf dem Boden dieser Verhältnisse Erreichbaren.“ Sodann forderte Herr Commerzienrath Mohr die Schülerinnen zur Dankbarkeit gegen die leitenden Damen und gegen die Lehrerinnen auf. Endlich erinnerte er an die Dankspflicht gegenüber unserer Frau Grobherzogin; nicht nur die erste Anregung verdanke man der hohen Frau, sie habe auch Sorge getragen, daß alsbald, wenige Wochen nach der Anregung, die Kurse beginnen konnten; sie habe die Lehrerinnen in Baden empfangen und den Schölerinnen durch diese ihren Gruß und ihre besten Wünsche entboten. Er forderte deshalb die Schülerinnen und alle Anwesenden auf, diesem Gefühle des Dankes durch ein dreifaches Hoch auf die hohe Frau Ausdruck zu geben. Das Hoch fand begeisterten Anklang bei den Versammelten. Zum Schluß schlug Herr Commerzienrath Mohr vor, folgendes Danktelegramm an die Frau Grobherzogin zu richten: „Der Mannheim'sche Fabrikantenverein, die aufsichtführenden Frauen sowie die Schülerinnen der zehn Kochkurse, zu einem Schlußfesttage versammelt, sagen herzlichsten Dank für die lebhafteste Theilnahme, die könlgl. Hoheit dem Unternehmen zu widmen geruhten und dank welcher die Kurse eingerichtet werden konnten. Mögen könlgl. Hoheit in rüstiger Gesundheit noch lange die Früchte der segensreich angelegten Thätigkeit sich entwickeln und reifen sehen.“ Nachdem Herr Commerzienrath Schradet sodann einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Kochkurse (auf die wir noch zurückkommen) gegeben und insbesondere die Verdienste betont hatte, welche in der Kommission die Herren Oberbürgermeister Wedt und

Kommerzienrath Mohr um das Zustandekommen und die Durchführung derselben um die glückliche Durchführung der Kochkurse sich erworben haben, forderte er die Schülerinnen auf, den leitenden Damen und der Kommission durch ein dreifaches Hoch ihren Dank auszusprechen. Durch eine Ueberrung dankten hierauf die Schülerinnen den anwesenden Mitgliedern des Vereins und den Vorstandsamen. Den Rest des Abends füllten die Schülerinnen durch frisch und gut vorgetragene mehrstimmige Chorlieder aus. Das ganze Fest verlief in würdiger Weise ohne Mäßen und wird den Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben. — Als Antwort auf die oben erwähnte Begrüßung lief von der Frau Grobherzogin folgendes Telegramm ein: „Kommerzienrath Mohr, Mannheim. Sie haben mich durch gefristige Begrüßung auf das Herzliche erfreut, und ich bitte Sie, den Ausdruck meines aufrichtigen Dankes auch denjenigen vermitteln zu wollen, welche sich Ihren Worten so herzlich anschlossen. Der Erfolg der gestern abgeschlossenen Kochkurse für Fabrikarbeiterinnen ist vor Allem den hochherzigen Unternehmern dieser in so hohem Maße wohlthätigen und gemeinnützigen Einrichtung zu verdanken. Ich kann daher nur meiner Freude über das Gelingen derselben den herzlichsten Ausdruck geben, in der Hoffnung, daß die Zukunft den ausgebreiteten Samen zur Reife bringen möge und Sie alle sich daran reichlich zu erfreuen Gelegenheit finden werden. Grobherzogin.“ — Wir wollen unseren Bericht nicht schließen, ohne der offenen Worte zu leihen, daß dies günstige Gelingen des ersten Versuches Veranlassung werden möge, die Errichtung der Kochkurse für Fabrikarbeiterinnen zu einem händigen auszubilden.

Vom deutschen Turntag in Breslau. Die am Montag abgehaltene Versammlung der Turnlehrer Deutschlands nahm die Verbandsjahungen an und wählte Professor Angerstein-Berlin zum Vorsitzenden, wodurch Berlin Vorort für das nächste deutsche Turnfest wird.

Die Durchschießung des Dowerischen Panzers bei den Versuchen, die von der Gewehrprüfungskommission in Spandau vorgenommen waren, beschäftigt die „Kreuzzeitung“ und fügt hinzu, daß auch ein zweiter Panzer, den der Vertreter von Dowe zur Verfügung stellte, gleichfalls durchgeschossen wurde. Die Justellung eines dritten ganz sicheren Panzers sei trotz gegebener Zusage nicht mehr erfolgt. Der Dowerische Panzer ist daher für militärische Zwecke gänzlich unbrauchbar.

Sonderzug nach Berlin. Der am 6. August d. J. zur Beförderung kommende Sonderzug Straßburg-Berlin verläßt Worms um 4⁴⁵ Uhr, Mainz um 5⁴⁵ Uhr und Sachsenhausen um 7⁰⁰ Uhr Nachmittags. Die Rückfahrarten zu denselben haben bei bedeutender Preisermäßigung eine Gültigkeitsdauer von 45 Tagen.

Der Zirkus Schumann trifft heute früh mittels Sonderzugs hier ein. Die erste Vorstellung findet morgen Abend statt.

Der „Sängerbund“ bietet am kommenden Sonntag seinen Mitgliedern einen sehr verlockenden Familien-Ausflug. Es ist eine Rheinfahrt nach Oppenheim in Aussicht genommen und wurde der Dampfer „Molke“ der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft dazu gemietet, dessen Ausschmückung auf das Eleganteste besorgt wird. Die Musik stellt die Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments. Bei Anfunft in Oppenheim erfolgt die Besichtigung der interessanten Katharinenkirche, alsdann Spaziergang nach der reizend gelegenen Ruine „Landskrone“, von wo aus ein herrliches Rundbild zu genießen ist. In der in nächster Nähe befindlichen Restauration wird die Musik concertiren und finden da sowohl wie in der Katharinenkirche und auf dem Schiffe Gesangs-vorträge der „Aktivität“ statt. Das Abendessen wird an Bord des Dampfers eingenommen und sind während der Rückfahrt Lanzenvergnügen, venezianische Beleuchtung und Feuerwerk vorgesehen.

Das Wohlthätigkeits-Ensemble veranstaltete am letzten Sonntag unter der Leitung Herrn Seidenbinders die II. Aufführung zu Gunsten der Ferienkolonie, die sich die volle Sympathie des Publikums erwarb. Für diesen Abend hatte der hiesige Orchesterverein in lobenswerther Weise durch seine Mitwirkung zum guten Gelingen der Sache beigetragen. Das Programm bestand aus Bienen des Orchestervereins, 2. Vieler für Tenor von Herrn Grauch bestens zum Vortrag gebracht, aus 2 Couplets, wovon die Kaiserkönigin besonders gefiel, und den beiden Einacten „Die Lante“ von S. Egger und dem „Neunzehnten März“ von dem Leiter des Ensembles. Soviel wir erfuhren, war die Aufführung der „Lante“ infolge der gefährdet, als der Darsteller des Dr. Warburg in den letzten Stunden absagen mußte, jedoch war der unermüdlche Leiter am Platze und führte den rasch übernommenen Part mit bestem Erfolg durch, vorthellhaft unterstützt von der Darstellerin der Emma, Fel. Gruber, die in durchdachter Weise u. durch vornehmeres Spiel ihre Rolle vorzüglich zur Geltung brachte. Fel. Schumann war eine prächtige Lante u. Herr Gaffner richtig am Platze. Der hier bereits des Ofteren mit durchschlagendem Erfolg aufgenommene „Neunzehnte März“ vertheilte auch an diesem Abend seine Wirkung nicht und kam derselbe jedem Verein zur Aufführung nur empfehlen werden. Sämmtliche Mitwirkenden, die Damen Gb. und Gruber, sowie die Herren Rode, Färderer und Jeschlinger gaben durch lebendiges Zusammenspiel bestens Zeugnis guter Leitung und besten Erfolg dem „Neunzehnten März“. Möge das Ensemble so weiterfahren und damit sich und seinem Ziele den besten Erfolg sichern.

Don Pedros Brautfahrt.

Erzählung aus dem mexikanischen Kriege von Max Day. (Rückzahl verboten.)

19 (Fortsetzung.)

Kleinere Expeditionen ins Gebirge und nach der See küste zu, wobei gerade die Nachrichten der indianischen Rundschäfer die Aufmerksamkeit des alten Wandersführers lockten, unterdrachen ihn und wieder die den Reitern gar nicht unwillkommene Ruhe.

Die Spionin und der geheimnißvolle Ausgang ihres Schicksals war so ziemlich von den meisten an der Expedition Theilnehmern vergessen worden, aber nicht von allen; nicht von van Zeen, der als vorläufig Dienstaunabhängiger ungeheurer viel Zeit hatte, darüber nachzudenken, daß die Angaben des Offiziers über die Hinrichtung doch eigentlich recht dürrig gemein waren.

Er hatte sich von den Begleitern Don Pedros und selbst von Jose, dem Gastwirt, zu unterschiedlichen Malen den Porgang der Sache, so weit sie ihm mit angesehen, erzählen lassen; dabei wurde aber die Hauptsache, der Tod der Dame, nirgend erwähnt.

Was zwischen dem Losbrechen des feindlichen Feuers und der eiligen, suchtschnellen Anfunft del Patis im Quartier geschehen, es wurde immer dunkler und dieser selber machte seit der Zeit ein so unbefangenes heiteres Gesicht, daß man ihm wirklich nicht ansehen konnte, daß das Blut seiner Braut an seinen wohlgepflegten Händen ließe. Am liebsten hätte van Zeen an Ort und Stelle nachgeforscht, um Spuren des Ueberfalls oder des Verbleibs der Spionin zu finden, aber leider woch ihm lange Zeit sein lahmaß Bein jede anhaltende Bewegung zu Fuß oder Pferde. Innerlich war er aber trotzdem schon fest überzeugt, daß del Patis die Dame bei irgend einem Rancho im Gebirge, bei einem bestimmten Farmer verheft, als sein Eigenthum aufbewahrt, das er bei günstigen Gelegenheiten — und diese fehlten ja durchaus nicht — besuchte, was konnte ein solcher Bedröge — so rationirte er wei-

ter — nicht alles für Unheil mit sich bringen für die kaiserliche Sache, bez er (van Zeen) mit Leib und Leben sich gemehl. Im Grunde genommen gährte in seiner Seele nur der giftige Reid, daß er die süße Beute nicht in seinen Besitz bringen konnte, den Versuch hatte er ja schon bei der Gefangennahme der Spionin gemacht, nur hatte ihn der vernünftige Mexikaner einen Strich durch die Rechnung gemacht. Diesem wollte er das benetzte Mäcd nun aber dennoch zu Wasser machen. Zu passender Stunde, als der Chef sich mit ihm in ein intimes Geplauder einließ, wie das so manchmal seine Gewohnheit, dem Alles ausspionirenden Sergeanten gegenüber war, wagte er so einige leise Andeutungen über seine eigenen Vermuthungen in der mysteriösen Angelegenheit, damit kam er aber schlecht an.

Wie schon bemerkt, gefiel dem alten Bandenchef sein schnelles, blutiges Urtheil ganz und gar nicht, je mehr er durch Erkundigungen von der gesellschaftlichen Bedeutung der reichen Barredos hörte. Es wurde ihm übel zu Muthe, wenn er sich vergegenwärtigte, wie man in mexikanischen Kreisen am kaiserlichen Hofe seine strenge Justiz beurtheilen würde; mußte er doch selber, wie man in der Hauptstadt und die Freundschaft der Großen des Landes ward und ihre Mitglieder nicht gleich hängte, wenn sie auch manchmal dasselbe thaten, was für man den Vesperospion einfach daumeln lehrte.

Als van Zeen diese wunde Stelle in Dupains Thätigkeit berührte, war eine kurze, aber kräftig abgefaßte Mahnung, von der Geschichte nie wieder ein Wort vor ihm oder irgend Jemand überhaupt zu äußern, der Lohn, den der Sergeant für seinen Dienstleister einheimsie, und das verlegte seine treue Seele tief.

Gelänkt in seinem heiligsten Gefühlen trollte sich van Zeen auf seinem lahmen Bein in seinen Kasarethmüde zurück und gelobte sich im Stillen, seine Bemühungen dennoch nicht aufzugeben, sondern Hill fortzuarbeiten, am einstmals den Verrath des Offiziers vor seinem undankbaren Gönner zu entlarven. In voller Glorie gekränkter Unschild wollte er dann vor seinen Chef treten, ihm beweisen, wie bitter Unrecht er seinem Diener angethan, als er ihm befaß, ein für alle Mal sein breites Maul zu halten.

III.

Der von Dupain längst mit Sehnsucht erwartete Befehl zum weiteren Vorrücken nach Norden war endlich eingetroffen. Truppenkörper der regulären mexikanischen Armee und französische Hilfstruppen befanden sich ebenfalls in Annäherung auf der westlichen Seite der Sierra Madre. Man wollte die Rebellen in ihrem Schlußwinkel am unteren Laufe des Rio Grande umfassen und womöglich ein für alle Mal unschädlich machen, da die Rebellion dort, von den benachbarten Vereinigten Staaten aus unterstützt, immer wieder neue Kräfte zum Widerstande sammelte.

Dupain mit seinem liegenden Korps sollte die Republikaner dießseits des Gebirges angegriffen und der Hauptarmee jenseits der Gebirgspässe entgegen treiben. Sein erstes Augenmerk war auf Monterey gerichtet, ein wichtiger Stützpunkt für eine Armee, die von hier aus die Minendistrikte mit ihren reichen Hilfsquellen vollständig beherrschte. Die Stadt mit ungefähr dreizehntausend Einwohnern war außerdem der Sitz der Regierung des Staates Nuevo Leon, sie in Besitz zu bekommen, daher ein großer Vortheil. Eine Nachricht, daß Monterey selbstamerweise von den Republikanern verlassen sein sollte, veranlaßte Dupain, den Angriff zu beschleunigen. So entsandte er denn del Patis mit seiner Kompagnie als Vorhut, sich hierüber zu vergewissern und falls sich die Nachricht bestätigte, in der Stadt Quartier zu machen und darüber hinaus Fühlung mit dem Feinde zu suchen, der sich dann nur in die Berge zurückziehen konnte, die Hochebene überhaupt preisgebend.

In del Patis Befolge befand sich auch van Zeen, der sich vom Chef die Erlaubniß erbeten hatte, den Vorhut begleiten zu dürfen. Seiner sich selbst gestellten Aufgabe mit unermüdlicher Fähigkeit getreu, beobachtete er unablässig den Offizier. Del Patis war viel zu sorglos und hielt die Angelegenheit mit Lucinde im Lager selbst schon für vollständig erledigt, um sich noch länger mit dem Ueberläufigen zu beschäftigen, den auch die unverholenste Verachtung nicht verschonte.

(Fortsetzung folgt.)

Eine für die Hausbesitzer freudige Mitteilung wurde in der gestern stattgefundenen Bürgerauschussung gemacht.

Eine geradezu unerträgliche Hitze herrschte am gestrigen Tage. Das Thermometer zeigte Mittags im Schatten 80 Grad und in der Sonne stieg es auf 88 Grad.

Das Zeichenbegängnis des verstorbenen Galeriedirectors Herrn Karl Roug fand heute Vormittag 9 Uhr unter zahlreicher Beteiligung statt.

Wuthmachendes Wetter am Donnerstag, 26. Juli. Nun hat auch von Nordwesten her ein Hochdruck stattgefunden, dessen Vorposten schon heute an der Elbemündung eintreffen.

Aus dem Großherzogthum.

Schwefingen, 24. Juli. Die hiesige Großh. höhere Bürgerschule, welche den Lehrplan der Realgymnasien besitzt, hatte in dem zu Ende gegangenen Schuljahre 116 Schüler.

Heidelberg, 24. Juli. Die Kuno Fischer-Feyer hat heute Nachmittag im Colleg ihr Ende erreicht. Das Auditorium war zum Erdrücken mit jegigen und früheren Schülern des berühmten Lehrers angefüllt.

Karlsruhe, 23. Juli. Der Kaufmann Karl Dreypfus aus Nassau, der im Mai d. J. von der Großh. Strafkammer hien wegen Betrugs zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt worden war.

B. Wiesenthal, 24. Juli. Nur noch wenige Tage trennen uns von einem Feste, das in einem Umfange und in einer Weise gefeiert wird, wie wohl kein zweites hier.

Donaueschingen, 24. Juli. In der Abortgrube eines Hauses in Altmundshofen wurde kürzlich die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden.

Friedrich, Großherzog. Pflanzlich-Physikalische Nachrichten. Mannheim, 23. Juli. Gestern Abend gegen 10 Uhr gerieth die Mutter Georg Pfuschmariusch und Weingart, beide im Alter von ca. 17 Jahren stehend.

Sport.

Der hiesige Velociped-Club hält am Sonntag, den 29. Juli, im Sommer seinen auf seiner im Rosenparken

gelegenen Rennbahn ab. Im Ganzen kommen 9 Rennen, darunter die Reiterschützen von Baden für 1894 auf dem Altederach und Dreirad zum Austrag.

Eine Danersfahrt Mannheim-Wiesbaden veranstaltete letzten Sonntag, 22. Juli, der Velocipedisten-Verein Mannheim unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 22. Juli. Der ehemalige Hauptmann und Erzieher des Kaisers, Sidny August D'Anne, wurde vom hiesigen Landgericht wegen des Betrugs, Mitgefängene zu einem Verbrechen anzuhilfen (Urkundenfälschung, durch welche er seine Freiheit erlangen wollte), zu 6 Mon. Gefängnis verurtheilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Fran Clara Biegler, die bekannte Tragödin, scheint als Schwandichterin festen Fuß fassen zu wollen.

Dem hervorragenden Mathematiker und philosophischen Schriftsteller Marie Antoine Nicolas Carital, Marquis von Condorcet, wurde am 14. d. Mts. in Paris aus dem Quai Conti, gegenüber dem Voltairedenkmal ein Denkmal errichtet.

Ein schlimmes Theaterjahr hat Italien hinter sich. Nicht weniger als dreihundertjährig Schauspielgesellschaften und vier Operettengesellschaften mußten sich in der letzten Saison auflösen.

London, 22. Juli. Die gestern in Covent-Garden zuerst aufgeführte einactige Oper „The Lady of Longford“, in italienischer Sprache von dem deutschen Componisten und Claviervirtuosen Leonhard Emil Bach aus Posen, Zert von Sir Augustus Harris, hatte einen durchschlagenden Erfolg.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

München, 24. Juli. Der Professor der Archäologie Seheimevath v. Brunn ist gestern bei Schliersee gestorben.

Berlin, 24. Juli. Der ehemalige freisinnige Abgeordnete, Stadtrath Gustav Ebert, ist lt. „Freifr. Ztg.“ gestern im Alter von 54 Jahren gestorben.

Berlin, 24. Juli. Wie verlautet, ist für den Aufenthalt des Kaisers in Corva eine viertägige Dauer (vom 7. bis 10. Aug.) in Aussicht genommen.

Paris, 24. Juli. Auf Verlangen der russischen Regierung wurde der russische Nikhilist Lazarew hier verhaftet.

Paris, 24. Juli. Heute früh 5 Uhr wurde ein Anarchist verhaftet, der einen Stein in ein Schaufenster des Manufakturladens von Liberty in der Avenue de l'Opera geworfen hatte.

Paris, 24. Juli. In den Couloirs manifestirten die Journalisten mit Geheul gegen den Deputirten Berry, der die Räumung der Tribünen verlangt hat.

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schwabacherfabrikate von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein dort zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, K 4, 6, am Fruchtmarkt unter der Ecke (Telephon 443).

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schwabacherfabrikate von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein dort zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, K 4, 6, am Fruchtmarkt unter der Ecke (Telephon 443).

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schwabacherfabrikate von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein dort zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, K 4, 6, am Fruchtmarkt unter der Ecke (Telephon 443).

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schwabacherfabrikate von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein dort zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, K 4, 6, am Fruchtmarkt unter der Ecke (Telephon 443).

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schwabacherfabrikate von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein dort zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, K 4, 6, am Fruchtmarkt unter der Ecke (Telephon 443).

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schwabacherfabrikate von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein dort zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, K 4, 6, am Fruchtmarkt unter der Ecke (Telephon 443).

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schwabacherfabrikate von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein dort zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, K 4, 6, am Fruchtmarkt unter der Ecke (Telephon 443).

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schwabacherfabrikate von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein dort zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, K 4, 6, am Fruchtmarkt unter der Ecke (Telephon 443).

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schwabacherfabrikate von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein dort zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, K 4, 6, am Fruchtmarkt unter der Ecke (Telephon 443).

Frankfurter Mittagbörse vom 24. Juli. Bei un veränderteter feiter Grundtendenz trug die heutige Börse auf den meisten Gebieten ein viel ruhigeres Gepräge als ihre letzte Vorgängerin.

Oesterreich. Kredit 297 1/2, Diskontokommandit 190.85, Berliner Handelsgesellschaft 159.90, Darmstädter Bank 139.70, Dresdner Bank 143.70, Deutsche Genossenschaftsbank 113, Banque Ottomane 123.50, Oester. Ung. Bankaktien 831, Wiener Bankverein 112 1/2, Länderbank 109 1/2, Pfälz. Bank 120.30, Oester. Ung. Staatsbahn 286 1/2, Lombarden 92 1/2, Böhm. West 828, Buschlebrader 399, Dux-Bodenbach 58 1/2, Graz-Köflacher 205, Nordwest 188 1/2, Elbthal 223, Semberger 290 1/2, Raab-Edenburger 62 1/2, Mittelmeer 78, Mexikaner Aktien 108.70, Wertrabahn 56.80, Ung. Kronenrente 93.10, Ung. Goldrente 99.55, 4/2proz. port. Tabak 83.80, Waldbhof 218.30, Chem. Fabrik Mannheim 178.60, Alpine 67, Bochum 131.50, Concordia 85.90, Gelsenkirchen 156, Harpener 138.10, Hibernia 128.70, Laura 124.50, 1860erBoose 126.50, Tarnloose 35.30, Gottlieb-Alten 165.80, Schweizer Central 186.90, Schweizer Nordost 119.00, Jura Simphon St. Aktien 75.80, Union 91.90, Hypot. Italiener 78.40.

Mannheimer Producentenbörse vom 24. Juli. Weizen per Juli 18.35, Nov. 18.40, März 18.90, Roggen per Juli 12.00, Nov. 11.65, März 12.20, Hafer per Juli 18.70, Nov. 12.00, März 12.50, Mais per Juli 10.25, Nov. 10.50, März 10.75 M. Tendenz: Kau. Amerika eröffnete die wöchentliche Tendenz mit entschiedener Flaueit, welche mit der guten Witterung den hiesigen Markt ebenfalls verstimmt.

Table with columns: Schiff, von, nach, Abgang, etc. containing shipping notices.

Table with columns: Name, Alter, Beruf, etc. containing obituaries.

Table with columns: Name, Datum, Bemerkungen, etc. containing botanical notices.

Table with columns: Name, Datum, Bemerkungen, etc. containing botanical notices.

Table with columns: Name, Datum, Bemerkungen, etc. containing botanical notices.

Table with columns: Name, Datum, Bemerkungen, etc. containing botanical notices.

Table with columns: Name, Datum, Bemerkungen, etc. containing botanical notices.

Table with columns: Name, Datum, Bemerkungen, etc. containing botanical notices.

Table with columns: Name, Datum, Bemerkungen, etc. containing botanical notices.

Table with columns: Name, Datum, Bemerkungen, etc. containing botanical notices.



Mannheimer Handelsblatt. Mannheimer Effectenbörse vom 24. Juli. Heute notirten: Verein Chemischer Fabriken Aktien 178 bez., Del-fabrik Aktien 95.75 G., Brauerei Eichbaum 109 G., Oggersheimer Spinnerei 30 P., Mannheimer Lagerhaus 95.25 bez.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Pferde-... (200) No. 40/1901. Die Fütterung und Bräunung der Stuten...

Bekanntmachung.

Ar. 124. Am Montag, den 30. Juli 1894. Beginnend findet in der Blindenerziehungsanstalt in Neudamm die übliche Jahresprüfung statt.

Bekanntmachung.

Ar. 125. Die Ehefrau des Karl Klingel, Offizier, geborener Jäger in Mannheim...

Bekanntmachung.

Der ledigen Sofie Aßd dahier wird gefordert, den Vornamen ihres am 26. Mai d. J. geborenen Sohnes Ludwig Johann...

Fahndung.

Dahier wurde folgendes entwendet: 1. Am 15. i. Mts. vor dem Hause P 1, 10, 1 Sturmlaterne...

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Maurer, Steinbauer und Schmelzarbeiter zur Renovation der dem Schlosshof zugehörigen Facaden des Mannheimer Schlosses...

Bekanntmachung.

Die Entwässerungs-Anlage der Feintastkirche in Mannheim soll im Wege öffentlicher Submmission an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Mandatlokal Q 4, 5 hier:

St. Bad. Staatsbahnen.

Im Wege des öffentlichen Anbietersverfahrens soll die Lieferung u. Aufstellung des Eisenbaues für 2 Ubergangswerte in der Reichsbahn...

Freiwillige Versteigerung.

Zufolge Auftrages des A. Ruch in Mannheim versteigere ich am Mittwoch, den 25. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 25. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Mandatlokal Q 4, 5: 2 französische Bettladen...

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 26. Juli, Vorm. 9 Uhr werde ich im Hause H 6, 2 dahier:

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 26., Freitag den 27. Juli 1894, jeweils Vormittags 9 Uhr anfangend, werde ich im Auftrage des Liquidators der Firma S. Behre & Co. hier...

Bekanntmachung.

Die Entwässerungs-Anlage der Feintastkirche in Mannheim soll im Wege öffentlicher Submmission an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Mandatlokal Q 4, 5 hier:

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 26. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Mandatlokal Q 4, 5 dahier:

Haus-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der dahier verstorbenen Johann Gleisner III Landwirth...

Freiwillige Versteigerung.

Zufolge Auftrages des A. Ruch in Mannheim versteigere ich am Mittwoch, den 25. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Karl Klingel, Offizier, geborener Jäger in Mannheim...

Bekanntmachung.

Der ledigen Sofie Aßd dahier wird gefordert, den Vornamen ihres am 26. Mai d. J. geborenen Sohnes Ludwig Johann...

Fahndung.

Dahier wurde folgendes entwendet: 1. Am 15. i. Mts. vor dem Hause P 1, 10, 1 Sturmlaterne...

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Maurer, Steinbauer und Schmelzarbeiter zur Renovation der dem Schlosshof zugehörigen Facaden des Mannheimer Schlosses...

Bekanntmachung.

Die Entwässerungs-Anlage der Feintastkirche in Mannheim soll im Wege öffentlicher Submmission an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Mandatlokal Q 4, 5 hier:

Turn-Verein Mannheim.

Blittwoch, den 25. Juli, Abends 7,9 Uhr im Local „rother Löwe“

Gemüthl. Zusammenkunft

wogu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.

Kaufmännischer Verein

Abtheilung f. Stellenvermittlung. Geehrten Verhandlungsbüchern empfehlen wir unsere Stellenvermittlung auch bei Belegung von Lehrlings-Plätzen.

Kaufmännischer Verein

(Abtheilung für Stellenvermittlung). Eltern und Vormünder, welche gelonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommenden Spätsjahrs in eine kaufmännische Lehre zu geben...

Sängerbund.

Heute Mittwoch Abends 9 Uhr Probe.



Allein-Verkauf

bei Georg Hartmann, E 4, 6. Telefon 443.



Verspätet.

M. B. Nr. 7. Bitte Brief abholen.

Ich empfehle mich als Bau-Unternehmer, ebenso wird jede Reparatur schnell und billig ausgeführt.

M. Reutlinger & Co.

Hof-Möbelfabrik. 30 complete Musterzimmer Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

Café Dunkel.

E 3, 1/3. böhmisches Bier

Washen und Bügeln

(Glanzbügel) angenommen und prompt und billig besorgt.

Danksagung.

Für die uns in so herzlicher Weise bewiesene Theilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste unserer lieben Frau, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Catharina Wirsching geb. Kegel

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Mich. Wirsching.

Mannheim, 24. Juli 1894.

Borzüglichste Fußboden-Glanz-Lacke

von ungetöbhnlicher Härte, sofort trocknend, empfiehlt in beliebigen Farben per Pfund 65 Pfg.

C. Permaneder

U 3, 23 Lackfabrik U 3, 23.

Niederlagen bei: J. H. Kern, C 2, 10 1/2. M. Heidenreich, H 2, 1.

Gebr. Zipperer, O 6, 3/4 u. T 5, 14. Carl Müller, R 3, 10.

Aufruf.

Regine u. Therese Müller, Töchter des zu Mannheim + Martin Müller, gewesenen Hefenwäglers, wollen sich wegen einer Erbschafts-Angelegenheit sofort wenden an

Stahl & Federer,

Baugeschäft, Stuttgart.

850,000 Mark Instituts- 1,300,000 Mark Privat- Gelder

sind zu 4-4 1/2 % auf gute Hypotheken in kleineren und größeren Beträgen unter günstigen Bedingungen auszuliehen.

Practische Neuheit: Baby-Reisetasche od. -Reisekorb

enthaltend: Baum für Leibwäsche, 1 Nachtopf (vom Innern der Tasche vollständig abgeschlossen), ferner entweder 2 Flaschen für heisse Milch...

Abonnements-Einladung

auf die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“

„Das Rheinschiff“

Officielles Publikations-Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufs-Genossenschaft.

Central-Organ

für die Interessen der Schiffahrt und des Handels auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung...

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“, zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufs-Genossenschaft...

Inserate

an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet ist, den besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:

Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“

in Mannheim, E 6, 2.

Mannheim, am Schlachthausdamm. Circus G. Schumann.

Donnerstag, den 26. Juli, 8 Uhr Abends
Große Eröffnungs- und Gala-Vorstellung
in der höheren Reitkunst, Pferdebesetzung, Gymnastik, Pantomimen, Ballets etc. von der aus 140 Personen und 96 Pferden bestehenden Kunstreiter-Gesellschaft, sowie einem Corps de Ballet, 24 Damen. Eigene Concert-Kapelle (20 Musiker) unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Jacques Schumann.

Pferdedressur Non plus ultra.
Sämtliche Künstler und Künstlerinnen: 44405
Zum ersten Male in Mannheim.
Die Gesellschaft trifft Mittwoch Mittag mittelst Sonderzuges hier ein.

Preise der Plätze: Loge Nr. 3, Sperrstuhl Nr. 2, I. Platz Nr. 1, 50 Pf., II. Platz Nr. 1, Gallerie 50 Pf. Kinder zahlen auf dem I. und II. Platz die Hälfte.
Billets sind ab Mittwoch Mittag von 11-6 Uhr zu haben bei Herrn Th. Schler, O 2, 1, Postkassenhändlung. An der Circus-Kasse täglich von 11-1 Uhr und von 6^{1/2} Uhr an ununterbrochen. Billets haben nur Gültigkeit für den Platz und zu dem Tage, an welchem dieselben gelöst sind.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Dochachtungsvoll

G. Schumann, Director.

An Wochentagen jeden Abend 8 Uhr Vorstellung. —
Sonntags finden 2 Vorstellungen statt, Nachmittags 4 und
Abends 8 Uhr.
Der Circus ist ganz renovirt und durchweg mit brillanter,
elektrischer Beleuchtung versehen, welche von der Firma Roué &
Söhne hier geliefert wird.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Mittwoch, den 25. Juli, Abends 8-11 Uhr:
Grosses Concert
der Kapelle des Königl. Bayer. Inf.-Reg. Nr. 18 aus Landau
unter Leitung des Herrn Musikmeister Bismarck.
Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei.
44925
Der Vorstand.

Heute Mittwoch, 25. und Donnerstag, 26. Juli
Grosses Concert und Vorstellung

in den Gartensalons des Badner Hofes, veranstaltet von
dem Festlichkeits-Director Herrn W. B. W. unter geistl. Mitwirkung
des hochw. Kreisconsuls und bis jetzt noch unbesetzten Richters
Herrn Hans Allgauer aus Freiburg, sowie des Mannheimer
Salon-Musik-Quartetts.
Anfang 8 Uhr. Entrée 25 Pf. 44358
G. Hildebrandt Ww.

Deutscher Michel.

Heute Mittwoch, 25. Juli 1894 44428
CONCERT
des Ersten Württembergischen humoristischen Männerquartetts
Consul, Carl Schulz und Sigel, sowie der Duettisten Paula
und Daniel Sigel. Regie D. Sigel. Anfang 8 Uhr.

Schönberg

schönster Punkt der Bergstrasse. — Ruhiger Sommer-
Aufenthalt.

Pension und Restaurant Schmidt

vormals Villa Schlapp. Grosser, schattiger Garten.
Fruchtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes. Eleg.
möblirte Zimmer mit feiner Pension à M. 4.—. Auf Wunsch
Wagen an der Station Bensheim. Von Touristen etc.
sehr gesucht. 38311
Ankunft und Prospekte durch den Besitzer
H. Schmidt aus Frankfurt a. M.

Pirresborn

Kaffee, Kaffee, Mineralwasser
Tafelgetränk Dr. Durchl. des Fürsten Blumarek
Küchlein in Mineralwasserhandlung, Apoth., Hôtels etc.
Höchste Auszeichnung Chicago 1893. Besteres Kaffeemahl.
Mithemarie Heilquelle. 38390
Hauptniederlage: E. Dammann, Mannheim.

Kneipp'sche Kur.

Sprechstunden: Montag und
Donnerstag 2-3 Uhr. T. 2, 21.
Auf Wunsch Besuch im Hause.
Dr. med. Rudershausen, Kreisarzt des Kneippvereins
Mannheim, dirig. Arzt des Kneipp- u. Stahlbad Weinheim. 42714

Die beste Seife für Wäsche jeder Art ist
Schrauth's
Salmiak-Terpentin-
neutrale Kernseife.
Schützt
Verhütet Einlaufen der Gewebe, erspart Rasenbleiche etc.
— laut Gebrauchsanweisung 42870
per Pfund 45 Pfennige.
Der Seife was mit obiger Seife waschen.
Zu haben in allen besseren Colonialwarenhandlungen
und in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen.

Haustwässerungen,
Bücher, Kostenaufschläge und solide Ausführung durch
Ph. Fuchs & Priester, 40008
Schweigger-Strasse Nr. 45. Telefon Nr. 634
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Medizinalkasse der kath. Vereine
G 4, 17.
Im Monat Juli fällt das Eintrittsgeld weg.
Anmeldungen täglich G 4, 17. 48689
Der Vorstand.

Eine Parthie zurückgesetzte hochfeine
Buxkin-Reste
werden bedeutend unter Fabrikpreisen abgegeben.
48967
H. Appler, O 4, 5.

Fis, reines, kein Kunstseid, größte Kühl-
kraft, liefert in jedem Quantum das
Pfälzer Natureiswert
H. Günther, K 2, 30.
NB. Preislisten werden auf Verlangen zugesandt und
von den Fahrbüchern verabfolgt. 38906

Bringe meine 38990
Milchkuranstalt
in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig empfehle
garantirt frische Eier
aus eigenem Hühnerhofe, mit Datum-Stempel.
J. Dettweiler, G 4, 16.

Wer
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien —
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
nutze zunächst den von über 38307
67000
(amtlich beurkundet)
Abonnenten gelassenen „Breslauer General-Anzeiger“,
Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich bestätigt) über 10900.
Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Jul. Leonh. Neuer
K 1, 12.
empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung:
alle Sorten Ruhrkohlen, Koks
Braunkohlen-Briquettes
la. Brennholz etc.
Bei Bezug von über 40 Centner erfolgt Effecturung
über die Stadtwage ohne Berechnung des Waaggelbes.

Englische und Deutsche
Anthracit-Nusskohlen
sowie Anthracit-Eiform-Brickets I. u. II., nur beste Quali-
tät — rein abgefeichte Waare — aus den reingemischtesten Steinen,
für Amerikaner Deisen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert
zu billigsten Tagespreisen die Holz- u. Kohlenhandlung von
H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon No. 438. 48641
NB. Da Lieferungen im Sommer prompter u. sorgfältiger
effektirt werden können als zur härteren Bedarfszeit, empfehle
ich verehrl. Abnehmern frühzeitigen Bezug ihrer Kohlen.
44373

Glücks - Loose
der
Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie
à Mk. 1—
Fohlen- und Pferdemarkt-Loose Kassatt
à Mk. 1.—
sind eingetroffen. Nach Auswärts à Mk. 1,10.
Expedition des General-Anzeigers.
Dr. D. Haas'sche Buchdruckerei.

F. GROHE, K 2, 12.
RESTE
Beste Preise
QUALITÄTEN
Telephon **Nr. 436**
Bricket.
Ruhr- & Gascoacs.
Buchenholzkohlen.

Stauend billig!
Eine Parthie große
Hauschürzen
katt Mk. 1.— nur 60 Pf.
katt Mk. 1.50 nur 90 Pf.
S. Buchsweiler
vorm. R. Jacoby 44248
G 2, 2, Marktplatz.

Mineralwasser
Branfelimonade
in Flaschen à 10 Pf.
Süßbeersaft
Citronensaft
Oltronen-Limonade
Französi. Cognac
von Frapin & Co.
per Flasche Mk. 4.50.
Deutscher Cognac
per Flasche Mk. 1.80.
Citronen etc. 44422
empfiehlt
J. H. Kern, C 2, 11.

Mineralwasser
frische Originalfüllung:
Appolinaris
Emsler
Fachinger
Groschneider
Gungadi - Janss
Kaiser Friedrich
Karlshader
Niederseifers
Seltzer
Sodawasser
Bildungen und alle anderen
Sorten; ferner
Natron doppeltkohlensaures
Weinsteinsäure
Citronen
Branfelimonade
Süßbeersaft
empfiehlt 44392
Johann Schreiber
T. 1, 6, H 8, 80.
Schweiz-Str. 12b. SA 1, 1.
G 4, 10 (St. St.)

Fst. Magenbitter
(f. Magen.)
pr. 1 Fl. Flasche Mk. 1.20
wieder eingetroffen. 42877
J. Hess, O 2, 13.
Mehl.
Ich empfehle mein ganz vor-
zügliches Mehl
48541
Weizen- u. Spelzen-Mehl.
5 Mund feinstes zu 80 Pf.
5 Pfund zu 70 Pfennig.
5 Pfund zu 60 Pfennig.
sowie auch Reis und Haser.
G. Sch. 48541

Franz Hucker,
S 1, 1.
94er Salzhäring
vers. in sarter, fetter Waare,
wie solcher in doriger Gegend
selten zu haben ist, das 10 Pf.
Fäß mit Inh. ca. 40 Stk franco
Postnach. Nr. 3,00. 44178
L. Brotsen, Haringalgerer,
Greifswald a. Ostsee.
10 Pf. das 100 Pfunden.
täglich frisch vom Baum. 44386
Verkaufsstube am Schloß,
Kolonnenstall.

Große Betten 12 M.
(Überb. Unterb. zwei Arten) mit
gereinigten neuen Federn bei
Gustav Kuhn, Berlin S., Pringen-
straße 46. Preisliste kostenlos. Viele
Anerkennungsschreiben.
38986

Unterricht
in Französisch, Englisch u.
Italienisch wird an junge
Kaufleute nach praktischer Me-
thode billigt erteilt. 43016
Näh. H 8, 4, 2. St. rechts.
Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angeworben unter Zusicherung
prompter und billiger
Bedienung. 34911
E 5, 6 dritter Stock.
Alle Bücher einzeln wie ganze
Biblioth. faulst zu
höchsten Preisen 34117
H. Bender's Antiqu. N 4, 12

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegr. von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der k. k. Bez. Beh.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:
Junger Bäcker, Holz-Dreher,
Glas-Dreher, Friseur, Barbier,
Glas-, Rahmenmacher, Rüfer für
Holzarbeit, Kürschner, Zimmer-
mann, Mechaniker, Sattler auf
Reiseartikel, Maschinenkloster,
Kupferkloster, Feilenmacher, Ro-
delschmied, Stuhlmacher, Schuh-
macher, Steinbauer, Infanterie
f. Wasser, Wagner.
Lehrlinge für: Buchbinder, Buch-
binder, Friseur, Gärtner, Barbier,
Goldarbeiter, Kürschner, Rüfer,
Sattler, Wäfer, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Schneider,
Schuhmacher, Schreiner, Spengler,
Tapezier.

Landwirtschaftl. Arbeiter.
Dienstmädchen bürgerlich Koch,
Hausarb., Spülmädchen f. Hotel,
Restaurationsköchin, Zäbnerin,
Arbeiterinnen für Fabrik.
Stellen suchen:
Buchbinder, Glaser, Former u.
Kornmacher, Anwaltsgehilfe,
Kaufmann, Kellner, Controlleur
in einer Fabrik, Anstreicher, Bau-
zeichner, Monteur, Maschinen-
Schmied, Schneider, Schreiner
auf Bau u. Möbelarbeit, Tape-
zierer, Möbel- u. Zimmer-Tap.
Hauswirthschaftl. Haus-, Herrschaftl.
und Bureauklerk, Kaufkäufer,
Einkäufer, Drecker, Fabrikar-
beiter, Maschinenarbeiter, Dage,
Portier, Kutscher, Tagelöhner, Sch-
arbeiter.
Küchengärtnerin, Zimmermäd-
chen für Herrschaft, Kellnerin I,
Hauswirthin, Wäscherin, Köch-
lerin, Wäferin, Hausfrauen,
Konditorinnen.
Reisekanten wollen sich an
unser Anstalt wenden. 44388

Stiftungs- und Sparcassen-
geider zu 4-4 1/2%
auf gute Hypotheken in Bosten von
R. 1000.— anfangend bis zu den
höchsten Beträgen vermittelst reich
und billig 44386

Karl Seiler, Buchhalter
bei ex. Collector, A 2, 4.
15000 Mark gegen gute
Sicherheit gesucht. 37716
Offerten unter Nr. 37716 an
die Expedition d. Bl.

Ein guter Verkaufschilling
zu kaufen gesucht. Offerten
unter Nr. 48300 an die Exped.
Damen finden Heirat
Aufnahme unter strengster Dis-
cretion bei Frau Helmar
Weber, Weinheim. 1181

Belohnung.
Junger Fox-terrier, schwarz
weiß entlaufen. Abzugeben
M 7, 17, 2. St. 44385

Ein Dienstmädchen hat am
Sonntag Vormittag zwischen der
weiten Straße und dem Posthof
häufig ein Portemonnaie mit ca.
15 M. verloren. Nehl. Finder
wird gebeten dasselbe abzugeben
Häuferring 22, 1 Tr. 44370

Ankauf
Wer zahlt die höchsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe
und Stiefel.
R. Videl, H 2, 8.

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel faulst zu
A. Rech, G 3, 9.
gebrauchte Bücher
einzel u. ganze Bibliotheken faulst zu
höchsten Preisen. 42851
F. Remnich, Buchhbg. N 8, 7/8.

Briefmarkensammlung,
eine solche mit Karten aller
Emissionen zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis u. Angabe
des Inhalts besördert sub 44388
die Expedition d. Bl.

Verkauf
Zu verkaufen!
In Folge Wegzugs einer besser.
Familie, sind durch den Unter-
zeichneten, nachstehende Fahrnisse
aus freier Hand zu verkaufen:
1 Velocip-Sarntur (1 Sockel
und 6 Stühle) 1 Auspustisch für
12 Personen, 1 an. nuch. Tisch,
1 Commode, 1 Schreibtisch, 1 Re-
gulator, 1 Spiegel, 1 nuch. Bett-
lade mit Koff, 1 Deckbett, 1 Kissen,
1 nuch. Schrank, 1 vol. Commode,
1 Waschkommode mit Marmor-
platte, 1 dte. Nachttisch, 1 nuch.
Nachttisch, 1 tann. Waschtisch, 1
Handnähmaschine mit Fußbetrieb,
1 Bücherschrank ohne Rückwand,
2 Küchenschränke, 1 Küchenschiff
u. f. w. 44383
NB. Sämtliche Gegenstände
sind sehr gut erhalten.
Näh. bei Auktionator Kunkel
N 6, 2, Sonn. von 10-12 Uhr
Kochm. v. 4-6 Uhr.

Mehrere gebrauchte und neu.
Karren mit u. ohne Federn zu
verkaufen. G 5, 17/8. 44188

Gelegenheitslauf. Ein in besten Betriebe...

Gas-Motor ist Veränderungshalber...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Gas-Motor 8 Pfd., bis 1. Oktober...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Stellen suchen Ein junger Beamter...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

Baden an den Planken...

G 7, 12 2 Zimmer und...

G 7, 30 Kleine Wohn. zu verm.

G 7, 31 2 gr. Part. Zimmer...

G 8, 17 Vorderhaus, eine...

H 7, 50 2 große Zimmer und...

H 7, 9 Neubau, 3 Zimmer...

H 8, 12 3 St. 3 St. 3 u...

H 9, 2 nächst d. Ringstraße...

H 9, 56 2 Stod, schöne...

H 9, 14 mehrere Wohn...

J 3, 18 2 Stod, schöne...

J 5, 13 2 Stod, 2 Zim. u...

J 7, 24 2 St., 7 Zim. mit...

J 7, 24 2 St., 7 Zim. mit...

K 1, 3 elegante Wohn. mit...

K 3, 8 2 Manufakturz. u...

K 4, 23 2 St., 3 Zim. u...

L 2, 6 2 St., 3 Zim. u...

L 4, 5 1 Zim. u. Küche...

L 13, 18 Schlossgartenstraße...

L 14, 3 Ein elegantes 2...

M 2, 18 1 hell. Zimmer...

M 3, 8 ein helles leeres...

M 5, 1 4 Zimmer u. Küche...

N 3, 13 2 St., 3 Zim. u...

N 4, 23 3 St., 5 Zim...

N 6, 2 3 St., 4 Zim. u...

N 6, 6 2 leere Zimmer...

O 6, 8 3 St., sehr sch. Wohn...

Q 1, 1 schöne Wohn. (3...

Q 2, 11 2 St., 2 Zim. und...

R 4, 9 Part. Wohn. für Ge...

T 1, 3a 3 St., 4 Zim. und...

T 2, 6 1 leeres Manfakt...

T 3, 10 2 St., 2 Zim. u...

T 5, 18 3 St., 8 Zim., Küche...

T 6, 12 1 Zim. u. Küche...

T 6, 34 3 St., 8 Zim., Küche...

U 3, 9 am freien Platz bei...

U 3, 17 am Friedrichstraße...

U 6, 7 abgechl. Wohn., Vor...

U 6, 27 4 St., 3 gr. Zim...

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit...

Eine Wohnung 2 Zim. u...

Schwingerstraße 52b

1 sch. gr. Zimmer, sowie 1...

Ringstraße eleg. 2 St., 8-9...

Friedrichsfelderstr. 28

Röhre v. Part. neue Wohn...

Sehr schönes leeres Zimmer

11. September 8 Zimmer

Steg Parterre Rheinstraße

In Ivessheim in der

Möbel Zimmer

B 4, 10 1 einf. möbl. Zim.

B 4, 14 2 St., 1 schön möbl.

B 5, 14 2 schön möbl. Part.

C 3, 19 3 möb. Parterreg. Stb.

C 4, 20 3 Stod, gut möbl.

C 8, 1 febl. möb. Part. Zim.

D 2, 14 3 Tr. links 1 gut

D 4, 7 1 Tr., 1 gut möbl.

D 5, 3 3 St., ein gut möbl.

D 6, 9 11 Zim. per 1. Aug.

E 2, 45 3 St., 1 sch. möbl.

E 3, 3 3 Tr., 1 klein möbl.

E 3, 7 nächst den Planken 2

F 3, 1 1 Tr., 1 schön möbl.

F 5, 5 möbl. Zim. mit Pen...

F 7, 16 Kirchenstr., 2 Stod,

G 2, 8 3 St., 8 Zim., Küche...

G 5, 1 3 St., möbl. Zim.

G 7, 1 3 St., möbl. Zim.

G 7, 12 möbl. Zim. billig

G 8, 14 4 St., 1 sch. möbl.

G 8, 20c 4 St., 1 sch. möbl.

H 2, 10 2 möbl. Part. Zim...

H 5, 1 2 Tr., 1 schön möbl.

K 2, 21 2 St., mehrere

K 3, 20 1 fein möbl. Part.

K 9, 18 3 St., a. b. Ring...

L 2, 1 1 Zimmer u. Küche...

L 14, 2 gut möbl. Parterre...

L 14, 5 1 Tr., 1 elegant möbl.

M 2, 15 schön möbl. Part.

M 4, 1 möbl. Zim. mit 1 ob.

M 4, 11 1 Treppe hoch,

M 5, 2 2 Tr., 1 schön möbl.

N 1, 8 (Kaufhaus), 1 möbl.

N 6, 6 1 möbl. Zim. mit

O 6, 5 febl. möbl. Zim. mit

P 4, 8 2 St., ein gut möbl.

Q 4, 17 2 Stod, Stb., 1

Q 4, 20 1 schön möbl. Zim.

Q 7, 11 ein schön möbl.

Q 7, 20 schön möbl. Part.

R 1, 14 1 sch. möbl. Part.

R 3, 15b 1 schön möbl. Zim.

S 1, 13 2 St., 1 schön möbl.

S 3, 1 3 Stod links, gut

T 1, 11 2 Stod, 1 g. möbl.

U 4, 14 part. rechts, 1 sch.

U 6, 28 2 St., gut möbl.

Sodenheimerstraße 20

U 5, 18 3 St., 2 sch. möbl.

F 4, 11 3 Stod, 1 sch. möbl.

G 5, 1 3 Stod, 1 sch. möbl.

G 5, 13 3 St., 1 sch. möbl.

H 1, 11 2 St., 1 schön möbl.

M 1, 10 2 St., sehr gute

N 4, 24 2 St., einige Herren

O 3, 4 2 Tr., 1 sch. möbl.

S 2, 13 part. 1 Zim. u. Küche

U 5, 18 3 St., 2 sch. möbl.

H 2, 10 2 möbl. Part. Zim...

H 5, 1 2 Tr., 1 schön möbl.

K 2, 21 2 St., mehrere

K 3, 20 1 fein möbl. Part.

K 9, 18 3 St., a. b. Ring...

L 2, 1 1 Zimmer u. Küche...

L 14, 2 gut möbl. Parterre...

L 14, 5 1 Tr., 1 elegant möbl.

M 2, 15 schön möbl. Part.

M 4, 1 möbl. Zim. mit 1 ob.

M 4, 11 1 Treppe hoch,

M 5, 2 2 Tr., 1 schön möbl.

N 1, 8 (Kaufhaus), 1 möbl.

N 6, 6 1 möbl. Zim. mit

O 6, 5 febl. möbl. Zim. mit

P 4, 8 2 St., ein gut möbl.

Q 4, 17 2 Stod, Stb., 1

Q 4, 20 1 schön möbl. Zim.

Eine neue grosse Sendung

Rein seidene Foulards

ist heute eingetroffen und verkaufe ich solche von jetzt bis **15. August** zu folgenden besonders billigen Preisen.

- Serie I. 50 Centimeter breit zu Mk. **1.10**
- " II. " " " " " **1.25**
- " III. " " " " " " **1.60**
- " IV. " " " " " " **1.80 bis 3.—** per Meter Netto.

Muster können nicht abgegeben werden.

44369

J. Gross Nachfolger

F 2 Nr. 6 Inh. F. J. Stetter. am Markt.

Älteste bestorganisirte Annoncen-Expedition

Haafenstein & Vogler

Actien-Gesellschaft.

Mannheim, E. 3, 1, parterre

besorgt billig, zuverlässig und reell Annoncen jeder Art für hiesige und auswärtige Zeitungen, sie giebt auf die Original-Carife der Zeitungen die höchsten Rabatte und ist unparteiisch bei der Auswahl der Zeitungen und Zeitschriften.

Jeder Inserent handelt in eigenem Interesse, wenn er vor Ertheilung seiner Aufträge erst von Haafenstein & Vogler A.G. Kostenanschläge verlangt. Geschnadtwolle Entwürfe auf Wunsch. 40jährige Erfahrung verbürgt die richtigste Auskunft, wie und wo man erfolgreich inserirt.

2 mal 300 000
 2x120 000, 60 000, 2x48 000, 45 000 Mk.
 u. s. v. u. s. v.
 sind die Haupttreffer von **12 Serienloosen**, welche in den nächsten Ziehungen bestimmt mit 1 Treffer gezogen werden müssen. Im Ganzen 44835 Loose mit 44835 Treffern im Gesamtbetrage von **ca. 7 Millionen M.**
 Jährlich 12 Ziehungen. Jeden Monat 1 Ziehung. Nächste Ziehung 1. August. Jeder Loos 1 sicherer Treffer. Jedes dieser 12 Loose muss innerhalb eines Jahres mit 1 Treffer gezogen werden. $\frac{1}{1000}$ Anth. an 12 Original-Loose kostet zu jeder Ziehung 3.25 Mk. und hat jeder Spieler 12 Beiträge zu entrichten. Gef. Aufträge erbitte baldigt. Listen gratis.
Bankhaus J. Scholl
 Neustrelitz i. M.
 Gesetzlich erlaubt.

Hängematten
 prima Qualität, pr. Stück Mk. 3.— empfiehlt 43945
Birkhofer, Seilerei,
 K 1, 7, Brühlstrasse, Telephon 453.

Zu Kupfieren und Nischen von Möbeln, sowie im Reinigen und Wischen von Parquetböden empfiehlt sich unter prompter u. billiger Bedienung.
Jean Behn, Schreineri, L. 4, 17.

Ohne Concurrenz.
 Kochherde in Gas u. Schmiebesen, ein ausgezeichnetes Fabrikat von 20 Mark an unter Garantie zu verkaufen bei 38285
Wilh. Baumüller, F 6, 3.

Ueberraschend
 in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt: Bergmann's Carbollinseifenwasser von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pfg. bei: Apotheker E. Schellenberg, Apotheker Fischer und Edm. Mourin. 33976

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
 (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
 Versicherungsbestand:
60 000 Personen und 411 Millionen Mark Versicherungssumme.
 Vermögen: **116 Millionen Mark.**
 Bezahlte Versicherungssummen: **80 Millionen Mark.**
 Dividende an die Versicherten für 1894 **42% der ordentlichen Jahresbeiträge.**
 Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Waisen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in **Mannheim:** 34853
Alexander Osterhaus, B 7, 7. M. Altschul & Sohn.

Emil Bühler's Nachfolger
H. Lill, Hofphotograph
 — Ältestes und renommiertes Atelier am Plage —
 B 5, 14, nahe am Stadtpark.
 Spezialität: **Unveränderliche Photographien** feinsten Ausführung. **Telephon 835.**

Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff, Mannheim
 liefert 36648
Waagen, Krähnen und Aufzüge
 jeder Construction und Tragkraft.
 Zahl der Ausführungen:
 1400
 Krähnen,
 1200
 Aufzüge und
 viele
 Tausende
 Waagen.
 Ferner: Feldschmieden, Rootsgebläse u. Schmiedeherde.



Prima Seegras billig
Jacob J. Reib, G 2, 22.
 Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 43845
F 4, 14, 2. Stod.
 Ritten von allen Gegenständen in 33848 E. L. 15. Laden, Thüre 116
 Leere Flaschen kauft 36353
L. Hermann, E 2, 12.
 Leere Flaschen kauft 44307
G. Hötzel, Dr. Berselst, 25.
 Telephon 819. 44131
 Kinderbesteck billig verl.
H 7, 27, part.

Petroleum-Motor Vulkan
 bester, zuverlässigster, sparsamster Motor mit gewöhnlichem Lampen-petroleum arbeitend
 ohne Explosionsgefahr
 wird geliefert von 41658
G. Kuhn,
 Maschinen- u. Kesselfabrik,
 Eisen- & Gelbgießerei,
 Stuttgart-Berg.
 Abtheilung „Motorenbau“.



Gravir-Anstalt A. Jander
 P 1, 1 Mannheim (Planken) P 1, 1.
Gravirungen aller Art
 auf alle Metalle, Eisenblech etc. Wappen, Siegel, Thür- und Firmenschilder, Stenzen und Walzen, Korkbrennstempel, Datumstempel, alle Arten Selbstfärber, Num. meroture, Plombirzangen und Bleis. 39014
Alle Sorten Schablonen und Gummistempel.
 Reparaturen prompt und billigst.

Friedrich Platz
 C 2, 15 Mannheim C 2, 15
 Große Auswahl in Gewichten,
Balken-, Säulen- und Tafel-Waagen.
 Spezialität: **Decimal-Waagen,** eigene Fabrication (System G. Schweizer).
 Sämmtliche Meßwerkzeuge für Maschinen- u. Fabriken und Waagegeschäfte.
 Vertretung der Firma Dennert & Pape, Altona.
 Werkstatt für Präzisionsmechanik.
 Ferner bringe mein Optisches Waagen-Vergl. in empfehlende Erinnerung. 37568

Fruchtmarkt, E 4, 1 Emil Künzel Mannheim
 früher 1. Assistent und Vertreter erster Zahnärzte, auf. bei Dr. G. Schlier.
 Spezialität: **Künstliche Zähne und Gebisse,** naturgetreu mit Patentsaugplatte, Garantie für gut. und sicheres Festhalten. Ältere Gebisse und Reparaturen können nach diesem System ungeschädigt werden. Schmerzloses und naturgetreues Wiederherstellen vollständig defecter Zähne durch Gold- und Porzellanfronzen. Halb- und Ganzgebisse in Gold, Amalgam und jedem anderen Material.
 Schmerzloses Zahnziehen in der Schlafgasnarke.
 Sprechstunden von 8-6 Uhr. Nähtige Preise. 41717

Fabrikation allein von
Zorn & Kuhn in Zweibrücken.
 Sanitätsrath
 Dr. med. Hiltner's
 hygienischer
Nährkaffee
 $\frac{1}{2}$ Pfund-Carton
 25 Pfg.
 Erfolge bei Magen- u. Nervenleiden, Blutmuth etc.
 Auch als Zusatz zu Bohnenkaffee u. Melzkaffee hoch geschätzt.
 Niederlage in Mannheim: Gebr. Koch, F 5, 10 (und Filialen), Louis Loebert, E 1, 1. Ph. Gund. D 2, 9. Adolf Leo, E 1, 6. 43350

Zur Reise empfehle in großer Auswahl
Reiserollen in allen Preislagen schön und praktisch,
 Haar- u. Kleiderbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten,
 Seife, Seifen- und Puderboxen, Flacone,
 Reise-Beleuchtungen, Eisen und Spiegel u.
Reise-Necessaires
 beste Fabrikate mit solider prakt. Einrichtung. 42991
Emil Schröder, E 3, 15,
 gr. Lager in- u. ausländ. Parfumerien u. Seifen.

Ruhrkohlen
 Prima stückreichen Ofenbrand,
 gewaschene und gesiebte Rußkohlen
 deutsche u. englische Antracitkohlen
 direkt aus dem Schiffe, fernere 30189
Braunkohlenbriquettes, Marke B und alle Sorten Ia. Brennholz
 liefert zu billigsten Preisen
B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7.
 Telephon Nr. 442.

Ruhrkohlen
 Prima stückreichen Ofenbrand
Nusskohlen
 gewaschen und gesiebt
Anthracitkohlen, deutsche u. englische
 liefert zu billigsten Preisen 43804
K 4, 4. Jean Hofer K 4, 4.